

Universitäts- und Landesbibliothek Bonn

Jahresbericht

1980 (1981)

[urn:nbn:de:hbz:5:1-250429](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:5:1-250429)

Univ. Bibliothek
Bonn
Jahresbericht

1980

Z
76

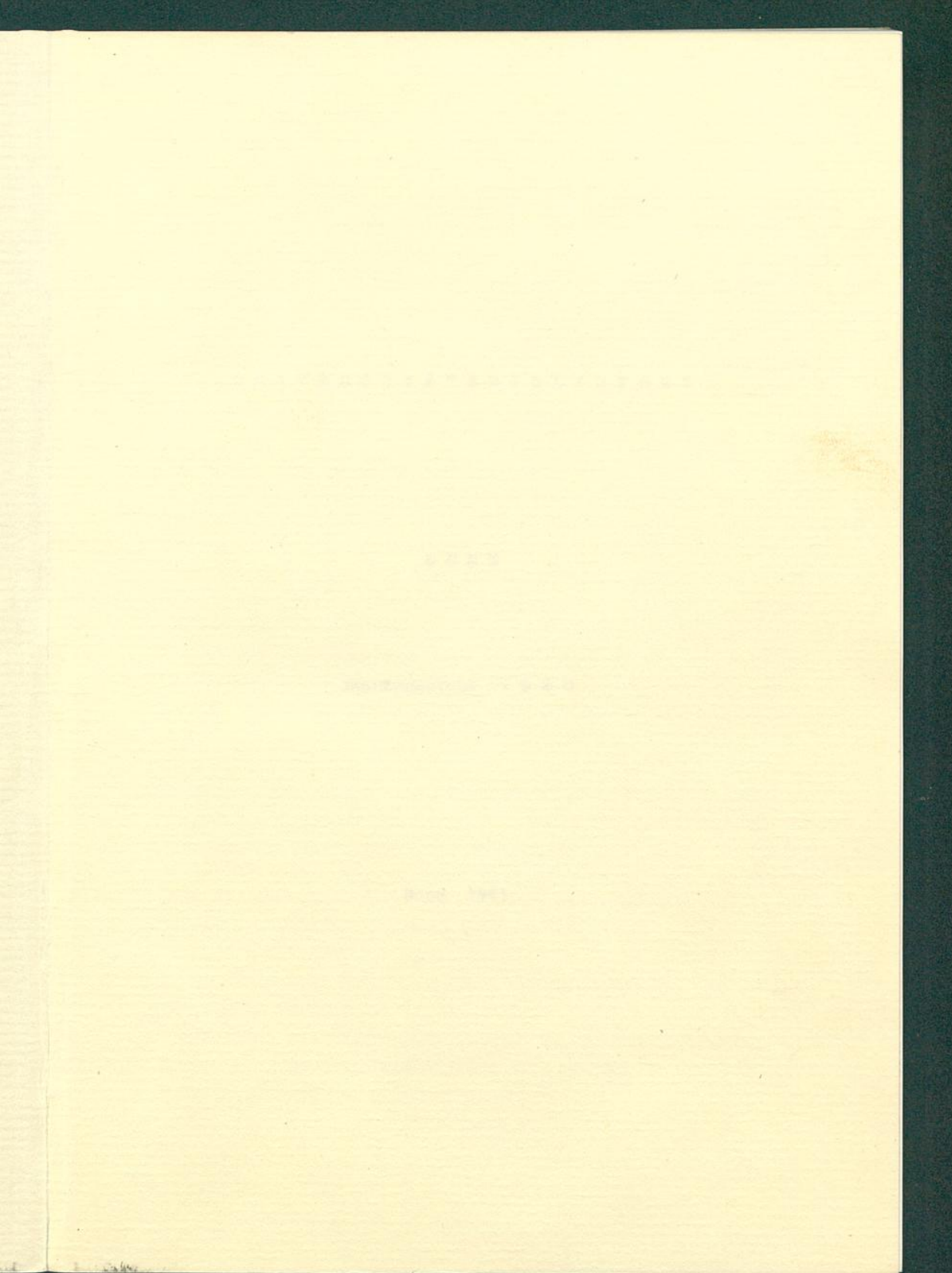
309

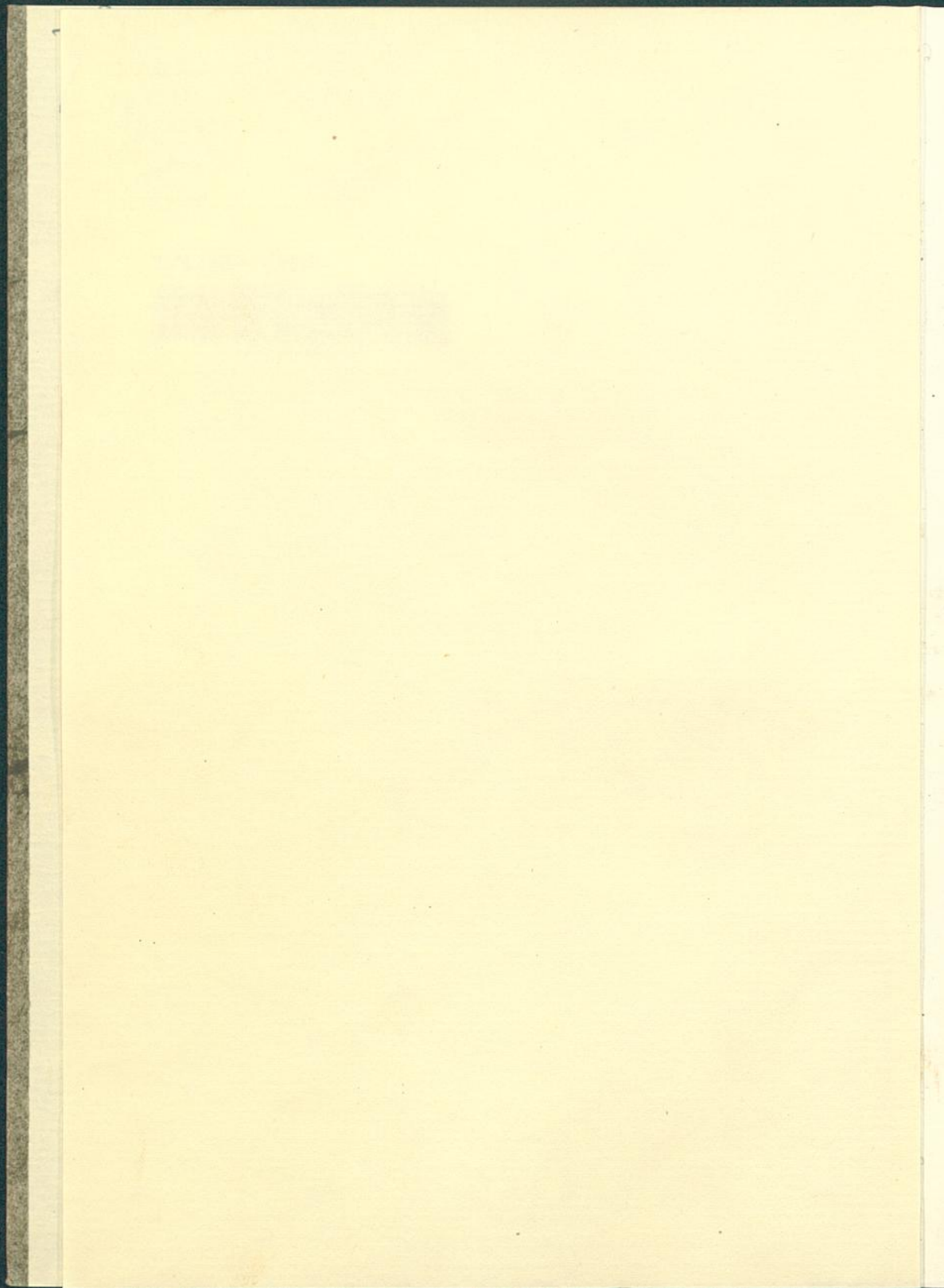
Z⁷⁶
309 (1980)

Z76/309(1980)



■Z76/0309/H1980/1■





Vorwort

Die Integration der Abteilung Bonn der PA Rheinland in die
Universitätsbibliothek Bonn bedeutet den Zuwachs einer kompletten Ab-
teilungsbibliothek: 15 Dienststellen (incl. 1,5 St. für den Leiter
der Bibliothek), 300 000 Bd. Rat und Rest 100 000 Ausleihen.
Die Integration war für uns wichtig. Der Bibliothek eine
eigenständige Selbstständigkeit zu belassen, dafür sprach ferner
das Verbot, das diese "Zusammenführung" in einzelnen Dienststellen
UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK
als sich brachte bzw. gebracht hätte.

Und damit eine wesentlich intensivere Koordination vor allem
in den Bereichen Pädagogik und Didaktik zwischen UB und Teil-
abteilung möglich und notwendig wurde, versteht sich von selbst.
Wichtig dabei war im ersten Schritt und bleibt die Frage nach dem
BONN
Funktions- und Standort der Bibliothek. 150 000 Bände
und 15 Mitarbeiter sind nicht hin- und herzuschieben wie eine
Klein- oder mittelgroße Institutsbibliothek. Es ist mehr als be-
denklich, das diese für alle Beteiligten (incl. der Seminar-
bibliotheken der JAHRESBERICHT 1980
einmal vorher gründlich besprochen wurden, in welchem Kreis auch
wahr.

Inzwischen gab es zwar noch einmal einen Zuwachs, der je-
doch bei steigenden Dollar- und Pfundkursen und steigenden Buch-
preisen den Zugang praktisch stopplerte ließ. Das der Preis-
stieg bei Fachschriften insg. bei 1,5% lag, überrascht und
1981 die Dominanz der Geisteswissenschaften auf die
Bonn 1981
der Leiter deutlich wurden.

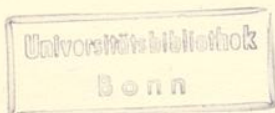
Es war auch noch Geld vorhanden, um den kompletten und wohl-
geordneten Nachlass des Bonner Mathematikers Felix Hausdorff
(1868-1942) aus Privatbesitz käuflich zu erwerben. Diese die Trans-
aktion mit dem Würzburger Mathematiker Hans-
schriftenabteilung zu unterstützen.

UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK

KONN

INSEKTENT 1230

Bonn 1881



Vorwort

Die Integration der Abteilung Bonn der PH Rheinland in die Universität Bonn bedeutete den Zuwachs einer kompletten Abteilungsbibliothek: 15 Planstellen (incl. 1 A 15 für den Leiter der Bibliothek), 200 000 DM Etat und fast 100 000 Ausleihen. Die Entfernung zur UB machte es notwendig, der Bibliothek eine relativ große Selbständigkeit zu belassen, dafür sprach ferner die Tatsache, daß diese "Zuordnung" in einzelnen Dienststellen (Sekretariat, Rechnungsstelle) eine erhebliche Mehrbelastung mit sich brachte bzw. gebracht hätte.

Daß damit eine wesentlich intensivere Koordinierung vor allem in den Bereichen Pädagogik und Didaktik zwischen UB und Teilbibliothek möglich und notwendig wurde, versteht sich von selbst. Völlig offen war im Berichtsjahr und bleibt die Frage nach den Funktionen und dem Standort dieser Bibliothek. 150 000 Bände und 15 Mitarbeiter sind nicht hin- und herzuschieben wie eine kleine oder mittelgroße Institutsbibliothek. Es ist mehr als bedauerlich, daß diese für alle Beteiligten (incl. der Seminarbibliotheken der ehem. PH) resultierenden Probleme nicht im einzelnen vorher gründlich besprochen wurden, in welchem Kreis auch immer.

Im Etatbereich gab es zwar noch einmal einen Zuwachs, der jedoch bei steigenden Dollar- und Pfundkursen und steigenden Buchpreisen den Zugang praktisch stagnieren ließ. Daß der Preisanstieg bei Zeitschriften insg. nur bei 4,6% lag, überrascht und läßt die dominierende Rolle der Geisteswissenschaften auf diesem Sektor deutlich werden.

Es war auch noch Geld vorhanden, um den kompletten und wohlgeordneten Nachlaß des Bonner Mathematikers Felix Hausdorff (1868-1942) aus Privathand käuflich zu erwerben sowie die Transaktion mit dem Nürnberger Stadtarchiv (siehe Bericht Handschriftenabteilung) zu unterstützen.

Die Einführung eines Sondergeschäftsganges für "minderwichtige" Pflichtliteratur (Einzelheiten siehe Bericht der Pflichtstelle) stellt einen tiefen Einschnitt dar: Nicht mehr alle Literatur ist im zugänglichen Formalkatalog verzeichnet. Der Schritt war jedoch unvermeidlich, da die Schere zwischen Zugang und Katalogisierungsleistung immer weiter auseinanderzuklaffen drohte. Wenn man jedoch den Zugang fast täglich selbst Buch für Buch durchsieht erkennt man rasch, daß es eine Papierflut ist und keine Wissensflut, die uns überschwemmt und die es als in höchstem Maße unvernünftig erscheinen läßt, diese den normalen Geschäftsgang durchlaufen zu lassen.

Als entscheidende Kriterien für die Zuordnung zu einem der beiden Geschäftsgänge gelten: Würde das Buch gekauft werden und ist zu erwarten, daß Benutzer danach fragen? Die minimale Benutzung der im ersten Jahr separierten 2.600 Titel zeigt mehr als deutlich, daß eine vernünftige Entscheidung durch zwei erfahrene Bibliothekare möglich ist.

Die durch diese Maßnahme erzielte Entlastung des gesamten Geschäftsganges, besonders aber der Formalkatalogisierung, hat dazu geführt, daß nur wenige Reste aus dem Bereich Pflicht am Ende des Jahres blieben. Da gleichzeitig laufend ältere Pflichtreste bei Anforderung in der Benutzung katalogisiert wurden, ist erstmalig seit 10 Jahren die Zahl der Reste insgesamt nicht gestiegen.

In der Benutzungsbilanz - wichtigster Indikator für die Arbeit der Bibliothek - sind sowohl der Rückgang der Verliehen-Quote um 8.000 Bestellungen als auch die Zunahme der positiv erledigten Bestellungen um 20.000 besonders hervorzuheben. Doch immer noch sind fast 100.000 als "Verliehen" unerledigt gebliebene Bestellungen Ausdruck der Tatsache, daß trotz einer florierenden Lehrbuchsammlung die Literaturversorgung von fast 35.000 Studenten mit herkömmlichen Mitteln nicht zu gewährleisten ist, auch nicht mit EDV-Ausleihverbuchung, wie 140.000 Verliehen-Bestellungen in Münster zeigen.

Zu bemerken ist endlich, daß nach knapp 20 Jahren intensivster Betretung der Teppichboden im Lesesaal erneuert werden mußte. Die Belegung mit hochwertiger Ware hat rund 100 000 DM gekostet, ein dennoch nicht zu hoher Preis für die dadurch erzielte Ruhe in diesem täglich 12 Stunden geöffneten größten Arbeitsraum der Bibliothek.

H. Lohse

Die Anzahl der Buchverluste und der bis zur Unbrauchbarkeit beschädigten Exemplare ist 1980 sprunghaft angestiegen. Stark beschädigte Exemplare wurden nur noch akkumuliert, wenn sie vollständig waren. Die noch teilweise benutzbaren, aber wegen zu vieler loser Seiten nicht mehr ausleihbaren Exemplare wurden, nachdem sie in allen Katalogen gelistet worden waren, im Magazin neben den Ersatzexemplaren aufgestellt. Sie können an interessierte Benutzer kostenlos abgegeben werden. Die Anzahl der fehlerhaften Bände, die zwecks Entsprechens an die Buchhandlungen oder Verlage zurückgegeben werden mußten, stieg auf über fünfzig an.

Von den in den Jahren 1978-80 im Rahmen der Neuordnung der Fortsetzungskartei an die Buchhandlungen gesandten Reklamationen wurden ca 70% beantwortet, entweder durch Lieferung oder durch Mitteilung über den voraussichtlichen Erscheinungstermin, vereinzelt auch durch Vergriffenmeldungen oder durch die Nachricht, daß das Werk mit der Anzahl der gelieferten Bände vollständig ist. Für 130 Titel wurde "Erscheinen eingestellt" gemeldet; sie wurden auf Laufzetteln notiert, die zwecks entsprechender Eintragsen an die Katalogabteilung gegeben wurden.

Nach der Trennung der Karten nach laufenden und nicht laufenden Publikationen wurde die Vereinigung der Inlands- und Auslands-kartei der laufend gehaltenen Publikationen in Angriff genommen.

Erwerbung (Monographien)

Die Ausgaben für Monographien und Fortsetzungen haben sich gegenüber 1979 praktisch nicht verändert (+ 28.000 DM), etwa gleich blieb auch die Zahl der akzessionierten Bände. Aus dem Bereich Tausch wurden 800 Dissertationen (Buchhandelsexemplare) eingearbeitet, außerdem 260 bei der Studentenbücherei ausgeschiedene Bände. Außerdem wurde intensiv reklamiert, um offen gebliebene Bestellungen abzuwickeln und Bestandslücken zu schließen.

Die Anzahl der Buchverluste und der bis zur Unbrauchbarkeit beschädigten Exemplare ist 1980 sprunghaft angestiegen. Stark beschädigte Exemplare wurden nur noch makuliert, wenn sie unvollständig waren. Die noch leidlich benutzbaren, aber wegen zu vieler loser Seiten nicht mehr ausleihbaren Exemplare wurden, nachdem sie in allen Katalogen gelöscht worden waren, im Magazin neben den Ersatzexemplaren aufgestellt. Sie können an interessierte Benutzer kostenlos abgegeben werden. Die Anzahl der fehlerhaften Bände, die zwecks Umtausches an die Buchhandlungen oder Verlage zurückgegeben werden mußten, stieg auf über fünfzig an.

Von den in den Jahren 1978-80 im Rahmen der Neuordnung der Fortsetzungskartei an die Buchhandlungen gesandten Reklamationen wurden ca 70% beantwortet, entweder durch Lieferung oder durch Mitteilung über den voraussichtlichen Erscheinungstermin, vereinzelt auch durch Vergriffenmeldungen oder durch die Nachricht, daß das Werk mit der Anzahl der gelieferten Bände vollständig ist. Für 250 Titel wurde "Erscheinen eingestellt" gemeldet; sie wurden auf Laufzetteln notiert, die zwecks entsprechender Eintragungen an die Katalogabteilung gegeben wurden.

Nach der Trennung der Karten nach laufenden und nicht laufenden Publikationen wurde die Vereinigung der Inlands- und Auslands-kartei der laufend gehaltenen Publikationen in Angriff genommen.

Zeitschriftenstelle

Dies war mit folgenden Arbeiten verbunden:

1. Änderung der bei den Auslandsfortsetzungen nach gegebener Wortfolge (GAZS) ausgeworfenen Ordnungswörter gemäß den Preuß. Instruktionen.
2. Einlegen der Auslandsfortsetzungskarten in die nach Preuß. Instruktionen geordnete Kartei der deutschen Fortsetzungen.
3. Beschriftung aller Karten am unteren Kartenrand mit den Ordnungswörtern.

Mit dieser Aufgabe wurde eine Mitarbeiterin betraut, die alle diese Arbeiten eigenverantwortlich und ohne Zeitdruck erledigte. Damit wurde die Fehlerquote auf ein Minimum beschränkt, und alle übrigen Arbeiten der Dienststelle konnten ohne Unterbrechung weitergeführt werden. Die Arbeiten wurden im September abgeschlossen. Die Kartei der nichtlaufend gehaltenen Reihenwerke wurde im Treppenhaus des Südaufganges aufgestellt: die Karteien der abgeschlossenen bzw. abgebrochenen Fortsetzungen fanden ihren Platz in bzw. neben dem Dienstzimmer der Buchakzession.

Am 2. Januar trat Frau Aders ihren Dienst in der DFG-Akzession an und übernahm die Vorakzession. Wegen personeller Unterbesetzung gab es im ersten Halbjahr Rückstände; die Bibliographien, aus denen Bestellungen ausgeschrieben werden sollten und die Bücher, die akzessioniert werden sollten, stapelten sich. Daher wurde Frau Obberg im August aus der Zeitschriftenstelle in die DFG-Akzession versetzt, um dort bis zum Jahresende auszuhelfen. Am 1. Oktober begann Frau Engels ihre Arbeit an der UB Bonn. Sie wurde ebenfalls in der DFG-Akzession eingesetzt (halbtags), um Rückstände aufzuarbeiten.

Zeitschriftenstelle

Aus 1979 wurden 6.057 Zeitschriften übernommen, 133 wurden neu erworben, 11 Periodika wurden von der Akzession an die Zeitschriftenstelle abgegeben; dagegen stellten 62 Zeitschriften ihr Erscheinen ein und 2 Periodika wurden an die Akzession abgegeben. Die Ende 1980 insgesamt vorhandenen Zeitschriften teilten sich wie folgt auf:

	Bestände			Ausgaben		
	Ende 79	Ende 80	Veränd.	1979	1980	Veränd.
	Titel	Titel	%	DM	DM	%
Ausl. Zss	3.667	3.690	+ 0,6	370.062,-	382.819,-	+ 3,4%
(davon amerik.Zss	700	711	+ 1,6)			
Deutsche "	2.390	2.447	+ 2,4	197.613,-	211.115,-	+ 6,8%
(davon Tagesztg	58	41	- 29)			
Summe	6.057	6.137	+ 1,3	567.675,-	593.934,-	+ 4,6%
(davon ant. Kauf				14.825,-	5.904,-	- 60%

Die Zahl der Benutzer wurde im November 1980 mit durchschnittlich 46 pro Tag ermittelt; pro Benutzer wurden rund 3 Hefte, d.h. pro Tag durchschnittlich 138 Zeitschriftenhefte ausgegeben. Hieran hatten die Pflichtexemplare mit 32 Heften pro Tag einen Anteil von knapp einem Viertel.

Zum Ersatz von Verlustexemplaren wurden 1980 50 Hefte neu angeschafft bzw. durch Fotokopien ergänzt. Außerdem wurde wieder eine große Anzahl von herausgerissenen Zeitschriftenaufsätzen aus älteren gebundenen Zeitschriftenbänden durch Fotokopien ergänzt.

Die Zeitschriftenstelle war 1980 ganzjährig besetzt mit 2 Diplom-Bibliothekarinnen, einer Mitarbeiterin für 1 1/2 Std. pro Tag und einer Einsatzstudentin für 35 Std. im Monat. In der Zeit vom 14.1.80 bis einschl. Juli 80 half Frau Obberg aus der DFG-Akzession in der Zeitschriftenstelle für halbe Tage aus. Ab 1.9.80 kam die Bibl.-Angestellte Fräulein Lessenich halbtags hinzu.

Tauschstelle

Im Jahre 1980 ist der Zugang an Hochschulschriften aus dem In- und Ausland um 382 Einheiten gestiegen; 1979 betrug er 12 296, 1980 dagegen 12 678; hiervon wurden von der eigenen Universität 740 Dissertationen katalogisiert und 10 090 Dissertationen und Vorlesungsverzeichnisse aus dem In- und Ausland eingearbeitet.

Die Tauschstelle steht mit 531 Bibliotheken des In- und Auslandes in regelmäßigen Tauschbeziehungen. Der Allgemeine Tausch sowie der Einzelversand brachten einen wichtigen Zuwachs an Monographien, Serien- und Zeitschriftenbesitz. Wir erhielten in der Berichtszeit durch Tausch 578 in- und ausländische Zeitschriften des laufenden Jahrgangs. An Monographien/Serien gingen durch die in- und ausländischen Bibliotheken 2 010 Bände ein.

Tauschversand 1980: In- und Ausland 51 357 Einheiten. Aus den von der Universitätsbibliothek versandten Dubletten- und Geschenklisten wurden 450 Exemplare von den verschiedenen Bibliotheken ausgesucht und später übernommen. Das seit dem 1.1.1979 erscheinende "Verzeichnis von Dissertationen und Habilitationsschriften der Universität Bonn" erfaßt in halbjährlicher Folge alle Dissertationen und Habilitationsschriften der Universität Bonn bibliographisch. Die entsprechenden Unterlagen für die Herausgabe des Verzeichnisses werden durch die Dissertations- und Tauschstelle zur Verfügung gestellt. Die bislang abgelieferten Exemplare der Habilitationsschriften (z.Zt. besteht für diese kein Druckzwang) wurden in den Literaturbestand der Universitätsbibliothek aufgenommen und katalogisiert. Mit Wirkung vom 1.4.1980 ist die Abteilung Bonn der Pädagogischen Hochschule Rheinland in die Universität Bonn integriert. Dies hat zur Folge, daß die Tauschstelle der Universitätsbibliothek zusätzliche Arbeiten verrichten muß: z.B. Entgegennahme, Einarbeitung, Versand etc. auch der Dissertationen der Pädagogischen Fakultät.

Durch häufige Dienstverpflichtungen der beiden Bibliotheksangestellten der Tauschstelle in anderen Dienststellen mußten wichtige Arbeiten der Tausch- und Dissertationsstelle zurückgestellt werden und konnten teilweise erst wesentlich später bzw. noch gar nicht erledigt werden.

Pflichtstelle

Das Jahr 1980 stand ganz im Zeichen der Vereinfachung und Verkürzung des Inventarisierungsvorganges, speziell für die "minderwichtige" (Pflichtexemplare) Literatur (Schulbücher, erbauliche und schöngeistige Bücher sowie Literatur der an der Universität Bonn nicht oder nur am Rande gelehrt Fächer, wie z.B. Technik o.ä.)

War in den Vorjahren bereits ein Rationalisierungseffekt dadurch erzielt worden, daß man diesen besonderen Literaturbereich vereinfacht katalogisiert und die entspr. Titelaufnahmen ausschließlich als Nachweis dieser Pflichtexemplare in den Alph. Formalkatalogen verwendet hatte (wobei durch das beschleunigte Verfahren ein zwischenzeitlicher Nachweis im Interimskatalog entfallen konnte), so führten weitere Überlegungen dahin, daß auch die Aufnahme dieser Literatur in die allg. zugänglichen Alph. Formalkataloge nicht zwingend notwendig und ihr Nachweis in den Katalogen der Pflichtstelle ausreichend sei.

Um außerdem auch noch den weiteren Geschäftsgang zu entlasten, wurde für diesen o.g. Literaturtyp ein Sondergeschäftsgang eingeführt, welcher dessen vollständige Inventarisierung (von der Akzessionierung über Katalogisierung, Verkapselung und Signaturvergabe bis zur Einstellung im Magazin) ausschließlich der Pflichtstelle übertrug.

Obwohl diese Literatur nunmehr in keinem frei zugänglichen Benutzerkatalog (weder Formal- noch Sachkatalog) sowie keinem Dienstkatalog (weder NK noch IK) verzeichnet ist, steht diese

Literatur auch weiterhin der Orts- und Fernleihe in vollem Umfang zur Verfügung, da alle Orts- und Fernleihscheine über die in den o. g. Katalogen nicht nachgewiesenen Publikationen aus dem Pflichtexemplar-Einzugsbereich der UB Bonn an die Pflichtstelle weitergeleitet werden. Dort ist die "minderwichtige" Literatur entsprechend dem oben beschriebenen Sondergeschäftsgang sowohl in dem "Alph. Katalog der minderwichtigen Literatur" nachgewiesen, als auch in der Verlegerkartei erfaßt, welche die gesamten, bisher von den Verlegern abgelieferten Monographien enthält.

Darüber hinaus ist auch der überörtliche Nachweis der "minderwichtigen" Literatur durch die Weiterleitung von Katalogzetteln an den ZK des Landes NW gesichert. Der Umfang dieser für den Sondergeschäftsgang vorgesehenen Literatur betrug im ersten Jahr (1980): 2 600 Monographien, d. h. ca. 45% des gesamten Monographie-Zugangs 1980. Zur Bewältigung dieses, die UB i. allg. entlastenden, die Pflichtstelle jedoch belastenden, Sondergeschäftsgangs erhielt die Pflichtstelle eine zusätzliche Halbtagskraft BAT VII/Vib, Frau Störmer, die bisher in der Leihstelle tätig war,

Zur Verdeutlichung seien hier die beiden getrennten Geschäftsgänge für "wichtige" und "minderwichtige" (Pflichtexemplar-) Literatur aufgeführt (die jeweilige Zuordnung erfolgt durch die Direktion):

a) "Normaler" Geschäftsgang (für "wichtige" Literatur)

- wie bisher -: Pflichtstelle ist nur akzessorisch tätig: sie fertigt Interims-Titelaufnahmen an für den IK mit Durchschriften für Verlegerkartei, Standortkatalog, Akz.-Journal und als Laufzettelaufkleber. Anschließend werden die Publikationen mit Laufzettel versehen in den Geschäftsgang weitergeleitet.

b) Sondergeschäftsgang (für "minderwichtige" Literatur) -neu- :
Pflichtstelle fertigt endgültige, jedoch vereinfachte Titelaufnahme an für den eigenen "Alph. Katalog der minderwichtigen Literatur" mit Durchschriften für Verlegerkartei und Akz.-Journal sowie für den ZK des Landes NW. Diese Titelaufnahmen erfahren folgende Einschränkungen im Umfang gegenüber denjenigen der Katalogisierungs-Stelle: es wird verzichtet auf die Angabe des Original-Titels bei Übersetzungen sowie auf die entspr. Verweisungen, auf Seitenzahl-, Abbildungs- und Formatangaben sowie die ISBN-Nummer. Außerdem werden keine bibliographischen Ermittlungen angestellt (z.B. bei abgekürzten Vornamen etc.) Die Akzessions-Nummern werden zugl. als Signaturen verwendet, d.h. die Akz.-Nr. P 80.1 - P 80.2600 dienen gleichzeitig in der Form P 80/1 - P 80/2600 als Signaturen für die "minderwichtige" Literatur.

Statt des sonst üblichen, aufgeklebten Signatur-Schildchens und des Besitzstempels im Buch wird ein kombinierter Besitzstempel mit Signaturfeld verwendet (s.Abb.)

Die gesamte Literatur wird verkapselt, d.h. sowohl die gebundenen als auch die broschierten, gehefteten bzw. lose gelieferten Monographien werden in - dem jeweiligen Format entsprechenden - Kapseln zusammengefaßt und die lfd. Signaturen der darin enthaltenen Monographien auf dem Kapsel-Rückenschildchen angegeben (z.B. P 80/1 - 7; P 80/8 - 13; etc.) Diese Kapseln erhalten anschließend eine Sonderaufstellung; z.Z. im allg. Monographien-Magazin.

Neben der oben beschriebenen Vereinfachung des Geschäftsgangs wurden in 1980 für den Pflichtexemplar-Bereich auch Einengungen des Sammelauftrags entspr. § 2, 1+2 der "Verordnung über die Ablieferung von Druckwerken" v. 26.9.67 (GVBl. NW 1967, Nr 45, S.181) beschlossen.

Zukünftig werden Unter- und Nebenausgaben einer Hauptzeitung sowie Schülerzeitschriften Bonner Schulen nicht mehr gesammelt; die restlichen Zeitschriften- und Zeitungsliteratur wird auf ihre "Sammelwürdigkeit" hin durchgesehen und evtl. verzichtbare, neue Zss. und Ztgen werden nicht gesammelt (hierbei wird jedoch ein enger Auslesemaßstab angelegt).

Wegen der zur vollen Aufgabenerfüllung unzureichenden personellen Besetzung der Pflichtstelle mußte auf die Auswertung der DB, Reihe A + B weitgehend verzichtet werden. Ausgewertet wurden jedoch das "Börsenblatt d. dt.-sprachigen Buchhandels", die Zss. "Neues Rheinland" und "Köln" sowie alle Pflichtexemplare betr. negativen Orts- und Fernleihbestellungen.

Reklamationsstatistik 1980:

	Anzahl der Titel aus d. Pflichtbereich	davon bereits vorhanden	reklamiert
"Neues Rheinland"	<u>331</u> (1979: 279)	<u>180</u> (1979: 148)	<u>151</u> (1979: 131)
"Köln"	<u>13</u> (1979: 20)	<u>11</u> (1979: 14)	<u>2</u> (1979: 6)

Anm.: Hinzu kommt die erhebliche Anzahl der Pflichtexemplar-Anforderungen aufgrund negativer Orts- und Fernleihbestellungen.

Statistik der inventarisierten Bände (Monogr./Forts./Losebl./Periodika)

	1980		1979		1978	
	Titel	Bände	Titel	Bände	Titel	Bände
Monogr. / Forts. / Losebl.:	4950	5696	4770	5078	4516	5136
Periodika	2589	4941	2450	4382	2434	4012
Summa (Bände):	10 637		9460		9148	

Mengenmäßige Aufschlüsselung der 80er Zahlen nach Fachgebieten:

		1980	1979	
a) über 1000 Bde:	1) Schöne Lit., Jugendschriften	2021	1515	Bde
	2) Gesellsch./Wirtsch./Statist.	1891	1758	"
	3) Recht/Staat/ Politik	1473	1404	"
	4) Technik/Technologie/...	1223	1137	"
b) 1000 - 100 Bde:	5) Erziehung/Unterr./Hochschulw.	751	639	"
	6) Religion/Theologie	535	492	"
	7) Geschichte/Biogr./Volkskunde	452	393	"
	8) Bildende Kunst/Baukunst	285	388	"
	9) Handel u. Verkehr	253	241	"
	10) Medizin	245	250	"
	11) Mathematik/Geodäsie	196	67	"
	12) Karten (Einzelblätter)	194	80	"
	13) Musik/Theater/Film/Rundfunk	189	167	"
	14) Physik/Astronomie	165	121	"
	15) Allg./Buch u. Schrift/Bibliothek	152	180	"
	16) Sprach- u. Literaturwiss.	147	224	"
	17) Geographie/Völkerkunde/Atlanten	116	125	"
c) unter 100 Bde:	18) Spiele/Sport	93	105	"
	19) Philosophie/Psychologie	92	99	"
	20) Naturwissenschaft (allg.)	74	36	"
	21) Chemie	37	38	"
	22) Biologie	29	34	"
	23) Geowissenschaft/Weltraumforschg.	14	43	"
	24) Schallplatten/Tonbänder	6	1	"
	25) Musiknoten	4	4	"
		10637	9460	Bde

Sondersammelgebiet Romanistik

Was die Entwicklung des Sondersammelgebiets Romanistik anbelangt, so weisen die Zugänge des Jahres 1980 mit insgesamt 4.277 Bänden im Vergleich zu 1979 (4.758 Einheiten) einen leichten Rückgang auf, der in erster Linie auf das endgültige Versiegen der von der Deutschen Forschungsgemeinschaft sowie der Universität Bonn bewilligten und in den Jahren 1972 bis 1979 verausgabten Sondermittel für Lückenergänzung zurückzuführen ist. Die Möglichkeit von Rückergänzungen in bescheidenerem Rahmen besteht jedoch weiterhin mittels der nunmehr zusammengefaßten DFG-Programme der "Gezielten Beschaffung" sowie der Erwerbung "Älterer Quellenliteratur". Die wohl herausragendste Erwerbung des Jahres 1980 bildet eine ca. 100 Titel umfassende Sammlung von Sekundärliteratur zu Dante.

Die auswärtige Benutzung des Sondersammelgebiets zeigt weiterhin ansteigende Tendenzen, die Gesamtzahl der eingegangenen Bestellungen lag erstmals knapp über 6.000.

Was die Erschließung der SSG-Literatur betrifft, so liegt seit Februar 1980 die 3. Auflage des romanistischen Zeitschriftenverzeichnisses der Universitätsbibliothek Bonn vor, die 629 Titel enthält und bei einer Auflagenhöhe von 200 Exemplaren an Bibliotheken und Romanische Seminare versandt wurde. Die zweimonatlich erscheinende systematisch gegliederte Neuerwerbungsliste des SSG wird seit 1980 durch ein zusätzliches Verfasserregister erschlossen, so daß sie - über die bloße Sofortinformation hinaus - bis zu einem gewissen Grade auch als Nachweisinstrument benutzt werden kann.

Standardkatalog

Gesamtzugang zum Sondersammelgebiet

Im Standardkatalog wurden im Berichtsjahr 17.277 Monographien, 1.551 Zeitschriftenbände und Fortsetzungen 1980 1979
in der Geschäftszugang gegeben. Das sind insgesamt 27.478 Bände

1.) Monographien: 1.000 weniger als im Vorjahr. Dieser weit vielen
Jahren erstmalige Zugang ist ausschließlich auf die Einföhrung

DFG-Monographien:	2185	2274
DFG-Leihscheinaktion:		109
DFG-Antiquaria:	197	55
SSG-Anteil Monographien:	420	397
SSG-Anteil Antiquaria:	11	-
Sondermittel UB:	-	468
Deutsche Literatur zum SSG:	ca. 300	ca. 300
Tausch, Geschenk:	ca. 250	ca. 250
Pflicht:	ca. 50	ca. 50
	ca. 3413	ca. 3903

Jahresbericht 1979). Die Zahl der Arbeitstage, die sich auf die
regelmäßigen Vorlesungen beziehen, ist konstant geblieben, sie

2.) Amerikanische Dissertationen: 360 327

3.) Zeitschriften (Jahrgänge)

DFG-Fonds:	314	362
SSG-Anteil:	125	101
Tausch, Geschenk:	ca. 50	ca. 50
Deutsche Zeitschriften		
zum SSG:	ca. 15	ca. 15
Hauptaufnahmen insg.:	ca. 504	ca. 528
Zugang insgesamt:	ca. 4277	ca. 4758
	=====	=====

(DFG: 3056) (DFG: 3127)

Standortkatalog

Im Standortkatalog wurden im Berichtsjahr 17.271 Monographien, 9.551 Zeitschriftenbände und Fortsetzungen sowie 648 Umstellungen in den Geschäftsgang gegeben. Das sind insgesamt 27.470 Bände und damit knapp 1.000 weniger als im Vorjahr. Dieser seit vielen Jahren erstmalige Rückgang ist ausschließlich auf die Einführung des Sondergeschäftsganges für weniger wichtige Pflichtliteratur zurückzuführen.

Formalkatalogisierung

Im Jahre 1980 gab es keine personellen Veränderungen. Wie bereits 1979 berichtet waren mehrere Mitarbeiter regelmäßig mit Vertretungen in anderen Dienststellen beauftragt (s. Anl. zum Jahresbericht 1979). Die Zahl der Arbeitstage, die sich auf die regelmäßigen Vertretungen beziehen, ist konstant geblieben, sie lag bei 300 Arbeitstagen.

Darüber hinaus mußten außerplanmäßige Vertretungen in der Schlußstelle, der Information und der Handschriftenabteilung geleistet werden.

Katalogisierte Werke:	13.501
Katalogisierte Werke DFG:	2.954
Revidierte Zeitungen:	101
Hauptaufnahmen insg.:	16.556
Verweisungen insg.:	23.900
Vervielfältigte Zettel:	145.000

Alphabetische Kataloge

Für 1980 ergeben sich folgende Zahlen:

<u>Eingelegte Zettel</u>	AK	BK
Schlußstelle	28 338	28 338
Diss.-Stelle		7 750
		<u>Zs: 64 426</u>

Nachtragungen

Nach Stückzetteln	4 640	4 640
Nach Bänden	5 285	5 285
		<u>Zs: 19 850</u>

Dem GZS wurden 198 Titel mit 304 Zetteln gemeldet.

Die Bibliotheksangestellte der Dienststelle war bis zum April mit dem Sortieren der Zettel der Nat. Abt. für die geplante Überführung in den Neubau der Abt. Landwirtschaft voll beschäftigt. Seit Oktober werden diese Zettel von der Leiterin der Dienststelle am AK auf ihre Aktualität überprüft.

Als hinderlich für die kontinuierliche Arbeit der Dienststelle erwies sich die unregelmäßige Besetzung der Schlußstelle.

Sachkatalogisierung

Mit der Leitung des Systematischen Katalogs wurde am 1.4.1980 Frau Dr. Vogt betraut.

Als dringlichste Aufgabe wurde die inhaltliche Abgrenzung der einzelnen systematischen Fachkataloge in Angriff genommen. In Gesprächen mit den Fachreferenten wurden zunächst alle Überschneidungs- und Grenzgebiete zwischen den Einzelfächern erfaßt und anschließend eindeutig den Fachgebieten zugeordnet. Mit Abschluß dieser Aktion, von der vorläufig die Naturwissenschaften ausgenommen wurden, sind die Voraussetzungen für das Zusammenwachsen der Einzelkataloge zu einem einheitlich strukturierten Systematischen Katalog mit einem entsprechenden fachübergreifenden Verweisungssystem geschaffen worden.

Das neue Regelwerk für den Systematischen Katalog, für das Frau Dr. Fremerey-Dohna bereits einen Entwurf vorgelegt hatte, mußte in verschiedenen Punkten noch ergänzt, konkretisiert und abschließend formuliert werden. Regeln für das Schlagwortregister zum Systematischen Katalog kamen neu hinzu. Mit den Fachreferenten, die die Sprach- und Literaturwissenschaften betreuen, wurden erste Absprachen zur einheitlichen Verwendung normierter Registerbegriffe in den Philologien getroffen.

Die Überarbeitung des Systematischen Katalogs entsprechend den neuen Regeln ist in verschiedenen Fachgebieten schon weit fortgeschritten.

Das optische Erscheinungsbild des Systematischen Katalogs wurde durch große, die Fachgebiete nennende Hinweistafeln und eine einheitliche Beschriftung der Katalogkästen ansprechender und übersichtlicher gestaltet.

Im Jahre 1980 konnte die kontinuierliche Arbeit am Schlagwortkatalog wieder aufgenommen und an die Arbeitsergebnisse der Jahre vor 1979 angeknüpft werden (vgl. Jahresbericht 1979).

Da 1980 die Anzahl der neu einzuarbeitenden Zettel um ca. 1600 deutlich zurückging (vgl. Statistik Punkt 1; eine unmittelbare Folge der Arbeitssituation der Schlußstelle), wurde neben der laufenden Arbeit mit verschiedenen Revisionsarbeiten begonnen. An erster Stelle standen hier die Aufnahme und Überarbeitung (vgl. Statistik Punkte 3-5) der im SWK vorhandenen Orts- und Regionalbegriffe für ein separates, revidiertes Regionenregister, das die ab 1981 vorgesehene Überführung der Ortsalphabete aus dem Systematischen in den Schlagwortkatalog (vgl. unten: "Koordinierung") vorbereiten und unterstützen soll.

Tätigkeit	1980	1979	1978
1. Beschriften, Korrekturlesen, Ordnen, Einlegen	11.712	13.363	13.507
2. Verbesserungen auf neuen Zetteln (nach dem Korrekturlesen)	393	705	577
3. Verbesserungen auf alten Zetteln	3.073	2.304	3.182
4. Revisionsarbeiten (Abschreiben bzw. Kopieren)	802	616	1.996
5. Stempeln (u. Beschriften)	1.827	743	1.035
6. Verweisungen f. den SWK	2.603	1.556	2.052
7. Zettel f. das Schlagwortregister	4.279	2.595	3.321
Bearbeitete Zettel insgesamt	24.724	21.882	25.670

Ein weiterer Schwerpunkt der Arbeit wurde auf den systematischen Ausbau des Verweisungssystems bzw. dessen Revision (Einarbeitung der alten Verweisungen aus den 50er Jahren in das Schlagwort- und Verweisungsregister) gelegt, um Transparenz und Benutzbarkeit des inzwischen gut 30 Jahre alten Katalogs zu erhöhen.

Der besseren Orientierung der Katalogbenutzer dienen sollen auch neue, von weitem sichtbare Hinweisschilder auf den SWK sowie ein neues Merkblatt zur Einführung in die SWK-Benutzung.

Koordinierung der beiden Sachkataloge

Die Überführung der personenbezogenen Literatur aus dem Systematischen in den Schlagwortkatalog konnte bis auf wenige Reste abgeschlossen werden. Dabei wurden insgesamt 14.420 Zettel, Verweisungen und Leitkarten in den Schlagwortkatalog eingearbeitet. Im Anschluß an diese Aktion soll auch die ortsbezogene Literatur aus dem SyK in den SWK überführt werden. Im SyK werden dabei in den Fächern Allgemeines, Geschichte, Kunst und Geographie Ortsalphabete im Umfang von insgesamt 16 Katalogkästen aufgelöst.

Nach ersten Schätzungen waren ca. 50% dieser Ortsliteratur im SWK bisher nicht nachgewiesen und müssen neu eingearbeitet werden.

Einbandstelle

Die Preise für Buch- und Zeitschrifteneinbände blieben unverändert. Es wurden vermehrt Zeitschriften aus dem Pflichtbereich in Kapseln aufbewahrt, um die Mittel für Reparaturen und alte Zeitungsabende einsetzen zu können.

Schlußstelle

Im Jahre 1980 wurden 25.264 Bände, 330 Mikrofilme, 4 Microfiches, 13 Kassetten, 3 Dias bearbeitet.

Auf numerus currens (Monographien -UI-) entfallen 16.241 (das entspricht ca. 362 Stellmetern (angenommener Durchschnittswert pro Meter 45), auf Zeitschriften (UII) 6.536 (das entspricht ca. 328 Stellmetern (angenommener Durchschnittswert pro Meter 20), auf Signaturen aus dem alten System (UIII) 167 (das entspricht ca. 3,7 Stellmetern (angenommener Durchschnittswert pro Meter 45) und auf die einzelnen Handbibliotheken (LS, BK, HL, Dienststellen) 2.320 Bände (das entspricht ca. 53 Stellmetern (angenommener Durchschnittswert pro Meter 45). Der Zuwachs beträgt 746,7 m.

Die Durchschnittszahl der zu bearbeitenden Bände beläuft sich auf ca. 100 pro Vormittag. Umstellungen, Ziehmappen und Reparaturen sind in diesen Zahlen nicht enthalten, da diese nicht statistisch erfaßt werden.

Der Bücherzuwachs wäre normalerweise höher, aber die Vertretung in der Lehrbuchsammlung vom 1. August 1980 an bis Jahresende ließ nur eine durchschnittliche Arbeitszeit von ca. 20 Stunden pro Woche in der Dienststelle zu.

Einbandstelle

Die Preise für Buch- und Zeitschrifteneinbände blieben unverändert. Es wurden vermehrt Zeitschriften aus dem Pflichtbereich in Kapseln aufbewahrt, um die Mittel für Reparaturen und alte Zeitungsbande einsetzen zu können.

Statistik 1980

In der Buchbinderlei wurden von Januar 1980 bis Dezember 1980

Zeitschrifteneinband: 1.000 Stck. DM 153.551,06

Reparaturen: Stck.

Halbleinen 1.909 DM 53.772,07

Broschuren 359

Laufende Zeitungen:

Broschuren 757 DM 33.568,87

Alte Zeitungen:

Broschuren 564 DM 27.076,31

Sonderpartien:

Kl. Broschuren 1.696 DM 21.631,23

Gesamtausgaben DM 289.599,54

Insgesamt wurden gebunden:

5.898 Halbleinenbände

6.487 Broschuren

402 Kapseln

In der Hausbuchbinderei wurden von Januar 1980 bis Dezember 1980 folgende Arbeiten verrichtet:

Umbindungen und Neueinbände	120 Stck.
Steifbroschuren	627 "
Einbogenbroschuren	567 "
Verstärkungen	446 "
Ziehmappen nachgeheftet	777 "
Ziehmappen neu angefertigt	25 "
Xerokopien	27 "
Computerbände (als Steifbroschur)	12 "

Als Sonderarbeiten fielen an:

Kästen mit Deckel und Fächer	5 "
Schuber, Taschen mit Bänder	64 "
Mappen mit Klappen und Bänder	74 "
Mappen mit Gummi	193 "
Karteikarten f. Reiter (Preßspan)	500 "
Stelltafeln	12 "
Plakate aufgezogen	2 "
Schallplattenhüllen hergestellt	7 "
Stadtpläne im Buchformat	18 "
Jahresberichte broschiert	250 "

Leihstelle

Frau Anne Reinders wurde zum 1. Januar 1980 wieder in die Leihstelle zurückversetzt und übernahm anstelle von Frau Beate Frohn, die in die Einbandstelle überwechselte, die 2. Diplomstelle. Frau Gunhild Klein wurde am 16.9.1980 zunächst abgeordnet und endgültig zum 16.12.1980 innerhalb der Universität versetzt. Frau Astrid Weißkopf, die vom 1.4.1980 an als Bibliotheksangestellte auf Zeit in der Ortsausleihe arbeitete, verließ die UB am 31.8.1980, um ihre Ausbildung fortzusetzen. An ihre Stelle trat am 1.9.1980 Frau Kristina Gralka. An weiteren Neuzugängen wurden der Ortsausleihe Frau Ingeborg Suchanek für den Vormittag und Frau Barbara Lessenich für den Nachmittag zugeteilt.

Um den Buchumlauf zu beschleunigen, wurden die Benutzerkonten auf zu hohe Ausleihen überprüft und mit Einverständnis der Bibliothekskommission dann auf höchstens 50 Bände pro Benutzer beschränkt. Ebenso wurde die nur einmonatige Ausleihe von Zeitschriften auch für die Institute und Universitätsangehörigen eingeführt.

Bedingt durch die immer größer werdende Zahl reparaturbedürftiger Bücher wurde für neue Bücher und solche, die sich noch in einem einwandfreien Zustand befinden, eine Kontrolle eingeführt. Beim Absignieren bekommt der Leihschein eines solchen Buches den Stempel: "Unbeschädigtes Exemplar. Kontrolle bei Rückgabe." Diese Maßnahme soll zur Abschreckung dienen. Zur Verbesserung unseres Dienstes am Benutzer wurde ab 3.11.1980 am Mo. Di. Do. Fr. von 14.30 - 15.30 eine weitere Stunde der Sofortausleihe eingeführt, ausgenommen davon sind die Dissertationen, also U-Signaturen und Altbestände, d. h. Signaturen mit Groß- und Kleinbuchstaben.

Eine Magazin-Revision vom 25.8. - 12.9. für den numerus currens von 1947 bis 1978, die nur der Auffindung verstellter Bücher im Magazin diente, ohne Zuhilfenahme des Standortkatalogs ablief, brachte ein sehr erfreuliches Ergebnis, viele von der Ausleihe gesuchte und z. T. bereits länger vermißte Bücher wurden wieder aufgefunden.

Die Zahl der Bestellungen erhöhte sich im Vergleich zum vergangenen Jahr von 368.425 1979 auf 374.726 1980. Durch Einschränkung der Konten und Verkürzung der Leihfrist für Zeitschriften wurde eine weitere Reduzierung der Verliehen-Quote von 1979 (108.620) auf 99.898 im Jahre 1980 erreicht. Die Quote der positiv erledigten Bestellungen stieg von 202.184 1979 auf 222.168 1980. Die Zahl der nicht vorhandenen Bestellungen ging zurück: 1979: 57.621, 1980: 52.660. An Sofortausleihen wurden ausgegeben 1979: 24.411 und 1980: 28.096. Die Zahl der bestellten und nicht abgeholten Bücher oder Leihscheine ging, wenn auch in geringem Umfang, zurück: 1979: 14.953, 1980: 14.315.

Das Angebot der UB, den dem Kundendienst angeschlossenen Instituten und Kliniken kostenlos Kopien zu liefern, wurde von diesen weiterhin verstärkt angenommen. Das beweist die Zahl der kopierten Seiten von 1979 (41.803) und 1980 (43.326). Auch die Zahl der Vormerkungen stieg im Vergleich zum vergangenen Jahr an: 1979: 12.141 und 1980: 12.773.

An Fristgebühren wurden an die Universitätskasse 1979: 24.670 und 1980: 26.347 DM eingezahlt.

STATISTIK ORTSAUSLEIHE

(ohne LBS, Fernleihe u. Zentralbibliothek d. Landbauwissenschaft)

Benutzer	Wintersemester	Sommersemester
	1979/80	1980
Behörden	9	13
priv. Körperschaften	49	45
Privatpersonen	1.481	1.455
Univ.-Institute	94	100
Angeh. d. Lehrkörpers	450	428
Studenten	9.758	8.969
	11.841	11.010
	=====	=====

Benutzung

Zahl d. Bestellungen	374.726	
positiv erledigt	222.168	59,3%
verliehen bzw. nicht verleihbar	99.898	26,7%
nicht vorhanden	52.660	14,0%

Sofortausleihe

Leihstelle	28.096
Lesesaal	8.299
	<u>36.395</u>

Magazinbenutzer 310

Aussortierungen

Leihstelle

Leihschein	6.984
Leihschein ohne Namen	265
Bücher	6.665
Lesesaal	401
	<u>14.315</u>

Kundendienst

Bände	1.594
Kopien	5.483
	<u>7.077</u>

Anzahl d. kopierten Seiten 43.326

Vormerkungen 12.773

Fernleihe

Im "Gebenden Leihverkehr" stand die Bibliothek innerhalb der Region NW an 2. Stelle. Der Eingang an Bestellungen nahm gegenüber dem Vorjahr um rund 2.580 Bestellungen zu. Dabei ist die positive Erledigungsquote für die Verleihung von Originalwerken nach auswärts um 1.500 Einheiten gestiegen. Bei der Erledigung von Aufsatzbestellungen ist ein leichter Rückgang um 1.311 positiv erledigte Aufträge festzustellen. Von den im Jahr 1980 positiv erledigten Aufsatzbestellungen aus Zeitschriften und Zeitungen (insgesamt 23.846 Aufträge) hat die Zentralbibliothek für Landbauwissenschaft mit 30% einen erheblichen Anteil.

Im "Nehmenden Leihverkehr" hat jedoch die seit Jahren beobachtete steigende Tendenz ihren Höhepunkt erreicht. In den vergangenen 10 Jahren war ein ständiges Wachsen der Leihverkehrszahlen zu vermerken, bis 1978 um 10.000 passive Fernleihbestellungen pro Jahr. Erstmals ab 1979 ist ein Stillstand eingetreten. Die Anzahl der von den Instituten über den Kundendienst zugeleiteten Bestellungen betrug im Berichtsjahr 3.881, wovon über 3.500 Bestellungen positiv erledigt werden konnten.

Der "Internationale nehmende Leihverkehr" gestaltet sich zunehmend schwieriger, mit England und Frankreich waren 1980 Laufzeiten bis zu einem halben Jahr keine Seltenheit. Die für den Leihverkehr mit Großbritannien maßgebende British Library, Lending Division, Boston, Spa hat den kostenlosen Leihverkehr mit der Bundesrepublik kontingentiert. Über das mit dem Zentralkatalog Köln vereinbarte Soll hinausgehende Bestellungen nimmt England nur Bestellungen gegen Ankauf der Bestellformulare an. Unsere Benutzer müssen z.Z. für eine Bestellung nach England DM 9,-- je Band aufbringen. Die Bibliotheken Frankreichs lassen sich seit etwa 1 Jahr in nicht unerheblichem Maße die Portokosten erstatten. Dabei entstehen dem Benutzer nicht selten Kosten zwischen 8,--DM und 12,--DM. Der deutsch-deutsche Leihverkehr mit der DDR erweist sich nach wie vor als sehr schwerfällig. Laufzeiten unserer Bestellungen von 6 Monaten sind nicht die Ausnahme.

Benutzungs- Statistik für 1980
(Fernleihe)

Auswärtiger Leihverkehr (gesamte Bibliothek)

a. Aktiver Leihverkehr

Eingegangene Bestellungen.....: 71.782 (davon ZBL 17.178 = 23,93%)

Darin enthalten DDR: 688; Internationaler Leihverkehr: 2.571)

Es wurden abgegeben.....: 21.584 Werke im Original = 30,07%
: 23.846 xerokop. Aufsätze = 33,22%

Insgesamt : 45.430 positiv erledigt = 63,29%

Verliehen, bzw. nicht verliehb: 9.479 = 13,20%

Nicht vorhanden: 16.873 = 23,51%

71.782 = 100,00%

Nach auswärts verl. Bände.....: 24.129 (davon:160 Rara;8Incunabeln)

Nach auswärts versandte Xero-
kopien : 200.226 Blätter; davon ZBL:55.767 und
Zeitschriften-Schwerpunktprogr.
NW: 15.967.

Nach auswärts verl. Hs.....: 11

Leih-fristverlängerungen.....: 3.462

Einforderungen u. Mahnungen....: 2.855

Entleihende Bibliotheken.....: 629 (davon ausl. Bibliotheken: 233

Behörden.....: -

Einzelpersonen u. sonst.Insti-
tute.....: 50

In die DDR versandt.....: 92 Werke

.....: 112 Xerokopien

Nach dem Ausland versandt.....: 1.430 Werke

.....: 669 Xerokopien

b. Passiver Leihverkehr

Abgesandte Bestellungen.....: 37.962

(Darin enthalten DDR: 271; Internationaler Leihverkehr: 1084)

Danach gingen ein.....: 17.378 Werke im Original = 45,78%

12.734 xerokop. Aufsätze = 33,54%

Insgesamt : 30.112 positiv erledigt = 79,32%

Verliehen, bzw. n. verleihbar : 1.044 = 2,75%

Nicht vorhanden: 5.029 = 13,25%

Noch unerl. Bestellungen.....: 1.777 = 4,68%

37.962 = 100,00%

Von auswärts entl. Bände.....: 19.935 (davon 1 Incunabel)

Zudem v. auswärts entl. Hs. : 8

Leihfristverlängerungen: 4.386

Einforderungen u. Mahnungen ...: 941

Verl. Bibliotheken: 365 (davon ausl. Bibliotheken: 77)

Aus der DDR erhalten.....: 103 Werke

.....: 31 Kopien

Aus dem Ausland erhalten.....: 562 Werke

.....: 332 Kopien

Leider sind von den 36.878 Bestellungen im nehmenden Leihverkehr im Jahre 1980 aus dem Zeitraum vom 1.1.1980 bis 31.12.1980 am 15.6.1981 noch 1.290 Fernleihbestellungen (= 4%) unerledigt geblieben. Erfahrungsgemäß dürfte ein erheblicher Teil dieser noch ausstehenden Bestellungen in Verlust gegangen sein. Auch in den Jahren davor konnten wir ähnliche Erfahrungen machen. Von im Jahre 1978 abgesandten 38.869 Bestellungen blieben 1.840 unbeantwortet, desgleichen im Jahre 1979 blieben von 37.692 Bestellungen 1.687 unerledigt.

Insgesamt wurden 40.914 Bde zusammen im Aktiven und Passiven Leihverkehr umgeschlagen, davon wurden 25.857 Bde mit dem Autodienst befördert (= 63%). Aus dem Zeitschriftenschwerpunktprogramm NRW gingen 1.709 Bestellungen ein, davon konnten 1.353 positiv erledigt werden.

Noch eine weitere Sonderform des Direktleihverkehrs für das Sonder-sammelgebiet "Romanistik" befindet sich auf Anregung der Deutschen Forschungsgemeinschaft in der Erprobung. Zusammen mit den Neuerwerbungslisten aus dem Gebiet der Romanistik werden in etwas abge-änderter Form neutrale rote Fernleihscheine für Monographien-Direktbestellungen versandt. Fachlich interessierte Benutzer sollen damit die Möglichkeit einer Direktbestellung über ihre örtliche Bibliothek erhalten. In den Monaten April - November 1980 erreichten die Bibliothek lediglich 56 Bestellungen der genannten Art. Davon konnten 48 Eingänge positiv erledigt werden. Jedoch erwies^{sich} das gewählte Verfahren (abgeänderter roter Fernleihschein) als noch zu wenig bekannt. Eine ganze Anzahl von Bestellern sandten uns ihre Bestellung auf rotem Fernleihschein unter Umgehung ihrer örtlichen Bibliothek zu. Hinzu kamen Einwände einzelner Bibliotheken, weil die Form der versandten roten Fernleihscheine nicht in die dort eingefahrene Verwaltungspraxis (z.B. Durchschreibeleihschein) hineinpaßt.

Zu Beginn des Jahres 1980 nahmen jeweils 1 Mitarbeiter der Information und der Fernleihstelle an einer Fortbildungsveranstaltung des Zentralkatalogs NRW teil. Hauptthema der Veranstaltung war die seit dem 30.5.1979 in Kraft getretene neue "Leihverkehrsordnung für die deutschen Bibliotheken".

Information

Die Gesamtzahl der Fernleihbestellungen stieg insgesamt nur um etwa 2%, die Zahl der nachzubibliographierenden auf inzwischen 47,3%.

Die Anzahl der neu einzustellenden Bände betrug 1.225, während nur 543 Bände aussortiert werden konnten.

Im Sommer des Jahres 1980 erhielt die Information zwei neue Mikrofiche-Geräte, vor denen zeitweilig regelrechte Schlangen stehen, da immer mehr Zeitschriftenverzeichnisse nur als Mikrofiche geliefert werden. Die Geräte werden in zunehmenden Maße auch von Benutzern in Anspruch genommen.

Die Information wird (statistisch nicht meßbar) immer stärker belastet durch zwei Punkte:

1. Es erscheinen ständig mehr Zeitschriftenverzeichnisse mit Besitznachweisen, so daß es kaum vorkommt, daß man eine Zeitschrift in nur einem Katalog nachweist; 3 bis 4 Verzeichnisse sind keine Seltenheit. Dazu kommt, daß die wachsende Zahl von Mikrofiches besonderen Zeitaufwand erfordert, zumal die RAK mit ihrem korporativen Verfasser keineswegs immer eindeutig sind, wodurch man auf viele Verweisungen stößt.
2. Die Fragestellung der Benutzer hat sich in den letzten Jahren beträchtlich gewandelt. Während sich früher die Fragen vorwiegend auf die Sache bezogen, werden heute in zunehmenden Maße Fragen zur Form und Technik der Bibliotheksbenutzung, des Bestellvorgangs und der Öffnungszeiten gestellt. Auch das Aufstellen großer Schilder mit Öffnungszeiten und die Auslage von Merkblättern zur Benutzung bringen dabei kaum Erleichterung.

Diese z. T. Überflüssige oder rein manuelle Belastung hat zur Folge, daß für die eigentlichen Aufgaben der Information: die bibliographische Auskunft, das Hinführen der Benutzer vor allem an Fachbibliographien etc. nicht mehr genügend Zeit bleibt, und daß Benutzer oft kürzer abgefertigt und mit weniger Informationen versehen werden als wünschenswert und auch sachlich möglich wäre.

Signierdienst

Im Rahmen des Signierdienstes wurden 1980 insgesamt 110 352 Leihscheine bearbeitet - gegenüber dem Vorjahr (109 702 zu signierende Bestellungen) ein leichter Anstieg um 650 Zettel (= 0,6%). Der Anteil der Ortsleihscheine lag bei ca. 63 000, die Zahl der Fernleihzettel bei rund 47 000.

Von dieser Gesamtzahl entfielen 73 138 Bestellungen (66,3%) auf den Vormittag, während nachmittags 37 214 (33,7%) Leihscheine zu signieren waren. Der Tagesdurchschnitt - ermittelt auf der Basis von 250 Signiertagen - lag bei 441,4 Zetteln. Eine überdurchschnittliche Quote war insbesondere während der Monate März, Februar und Mai zu verzeichnen.

Wie schon 1979 wurde wiederum die Zahl der - nach Abzug der Praktikantenzettel - auf den einzelnen jeweils am Signierdienst beteiligten Diplombibliothekare entfallenden Leihscheine festgehalten. Für den Vormittag ergab sich diesbezüglich ein Durchschnittswert von 13,0 (Vorjahr: 8,6), für den Nachmittag von 8,4 (Vorjahr: 6,3) Zetteln. Dieser recht erhebliche Anstieg der individuellen Signierbelastung erklärt sich im wesentlichen aus dem Rückgang der Zahl der regelmäßig für den Signierdienst zur Verfügung stehenden Diplommkräfte und Auszubildenden.

Seit Mitte Dezember wird - zunächst versuchsweise - auf das recht arbeitsaufwendige alphabetische Vorsortieren der Zettel durch die verteilenden Diplombibliothekare verzichtet. Falls diese Regelung keine nachteiligen Auswirkungen auf den Signierbetrieb hat, soll sie zur Dauereinrichtung werden.



Lesesaal

Die personelle Besetzung blieb unverändert. Das wichtigste Ereignis war die Verlegung eines völlig neuen, qualitativ hochwertigen Teppichbodens im gesamten Lesesaal für rd 100 000 DM. Damit hat sich eine maximale Lebensdauer von 20 Jahren für solche Böden in einem stark frequentierten Lesesaal herausgestellt, doch ist diese wiederkehrende Investition durch die enorme geräuschkämpfende Wirkung unbedingt gerechtfertigt.

Der endgültige Verlust der Revision 1980 beträgt 19 Werke. Die Revision zu Beginn des Jahres 1981 ergab einen vorläufigen Verlust von 30 Werken.

173 Bände konnten zur Reparatur in die Einbandstelle gegeben werden.

941 Bände wurden in die Lesesaalkataloge eingearbeitet, 569 Bände aussortiert und ins Magazin umgestellt.

Von der Ortsausleihe wurden 31 183 Werke (= 40 719 Bände) über den Lesesaal bestellt und eingesehen, von der Fernleihe 5 115 Werke (= 6 171 Bände). Die Zahl der verliehenen Bücher: 5 519, nicht vorhandene Werke: 3 715. Die Zahl der Eilbestellungen: 8 299. Über die Ortsausleihe wurden rund 4 500 Werke mehr in den Lesesaal bestellt, als im Vorjahre; obwohl der Lesesaal im September 1980 wegen Teppichboden-Erneuerung geschlossen war.

732 Mikrofilme bestellten die Benutzer in den Lesesaal. 6 Auswahllisten der Abt. Romanistik (Neuerwerbungen) wurden zusammengestellt.

Ebenfalls vierteljährlich mußten die Abrechnungen der Kopiergeräte für die Institute und Seminare der Universität, die mit Kostenstellenzähler kopiert haben, geschrieben werden. Der Readerprinter wurde eifrig benutzt.

Büchermagazin

Aus dem Magazin in die Studentenbücherei wechselte Herr Becker, neu eingestellt wurde Herr Scharf. 6 Monate konnte halbtätig eine Hilfskraft beschäftigt werden.

Die Zahl der im Magazin zu erledigenden Bestellungen betrug 250 420, pro Woche 4 800. Davon entfielen ca. 10% auf die Sofortausleihe zwischen 10.30 Uhr und 12.00 Uhr in der Ortsausleihe und im Lesesaal während .5. Stunden täglich.

310 Benutzer erhielten Magazinerlaubnis. Zusätzlich erledigte der Magazinmeister das Verkapseln von Dissertationen (768 Kapseln) sowie die Kontrolle des Einbandes von 851 Zeitungsbänden.

Ausstellung

Im Jahre 1980 waren in der UB Bonn vier (genau genommen sogar sechs) Ausstellungen zu sehen, von denen zwei im Hause selbst erarbeitet worden waren.

"Kekulé und die Chemie in Bonn", die Ausstellung des WS 1979/80, wurde am 21.1. mit einem Vortrag von Prof. F. Vögtle, Institut für Organische Chemie der Univ. Bonn, und anschließend Empfang eröffnet. Anlaß war der 150. Geburtstag Kekulés am 7.9.1979. Wie im Ausstellungstitel zum Ausdruck kommt, galt die Ausstellung jedoch nicht nur Kekulé, dem größten der Bonner Chemiker, sondern dem Fach Chemie in Bonn ganz allgemein, angefangen bei Friedrich Wurzer, dem ersten Bonner Chemiker, noch an der Kurfürstlichen Universität tätig, bis hin zu Paul Pfeiffer, dem letzten Direktor des noch ungeteilten Chemischen Instituts, und bis hin zum Neubau der Chemie in Endenich, seinen Studenten und Dozenten. Die umfangreichen Vorbereitungen zur Ausstellung fanden naturgemäß im Jahre 1979 statt; UB, Chemische Institute und Universitätsarchiv arbeiteten hier zusammen, doch lagen Koordinierung und Ausarbeitung des gemeinsamen Konzepts bei der UB.

Die Exponate stammten zum größten Teil aus den Beständen der Chemischen Institute und der UB, ein wichtiger Teil aber auch aus dem Kekulé-Nachlaß im Institut für Organische Chemie der TH Darmstadt, einiges auch aus der Kekulé-Bibliothek der Bayer-Werke in Leverkusen. Die Kosten für die Erstellung graphischer Schautafeln (die in den Besitz der Chem. Inst. übergegangen sind) und für den Empfang trug die GEFFRUB, den Plakatdruck finanzierte das Studium Universale. Als Ersatz für einen Katalog, nach dem - nicht nur für diese Ausstellung, sondern ganz allgemein - in steigendem Maße gefragt wird, wurde wieder eine Dokumentation erstellt, die auch für die Ausleihe zur Verfügung steht (Sign.: 80/25131). Für die Besucher der Ausstellung lag ein von Prof. G. Bergerhoff verfaßtes Flugblatt mit einer kurzen Einführung und Literaturempfehlungen aus. - Die Ausstellung endete am 19.4.1980.

Die zweite eigene Ausstellung des Berichtsjahres war die Anfang des WS 1980/81 am 1.12. eröffnete über "Japan - Deutschland. 350 Jahre deutsche Japanforschung." Anlaß war das 50jährige Jubiläum des Faches Japanologie an der Universität Bonn, das im WS mit einer Ringvorlesung und einem internationalen Symposium gefeiert wurde. Die Vorbereitungen zur Ausstellung begannen im SS 1980 in enger Zusammenarbeit der UB mit dem Japanologischen Seminar; das Konzept der Ausstellung wurde dort erarbeitet, die Ausführung lag im wesentlichen in Händen der UB. Inhaltlich reichte der Bogen von den ersten Deutschen, die Anfang des 17. Jhs. japanischen Boden betraten, bis hin zu den deutschen "Entwicklungshelfern" in der zweiten Hälfte des 19. Jhs.; ergänzend hinzu kam die Entwicklung des Faches Japanologie im deutschen Sprachraum und speziell an der Universität Bonn. Die Exponate stammten zum größten Teil aus dem Besitz der UB und des Japanologischen Seminars, hier vor allem aus dem Nachlaß des Japanologen Trautz. Material zu Philipp Franz von Siebold, dem bedeutendsten Japanforscher der ersten Hälfte des 19. Jhs., steuerten die Japan-Bibliothek der Universität Bochum und die Siebold-Urenkelin Freifrau Isa von Brandenstein, Schlüchtern, bei.

Die Ausstellungseröffnung war verknüpft mit einer Feierstunde zum Jubiläum, in der u.a. die Bibliothek des letzten Lehrstuhlinhabers, Herbert Zachert, dem Seminar übergeben wurde; den Festvortrag über Ludwig Ries, Begründer des Faches Geschichtswissenschaft in Japan, hielt der ehemalige Rektor der Universität Tokyo und Präsident der Japan Foundation, Kentaro Hayashi. Die Japanische Botschaft finanzierte den Empfang, das Studium Universale den Plakatdruck. Es wurde wiederum eine Dokumentation erstellt (Sign.: 81/2344); für die Besucher der Ausstellung gab es ein Flugblatt mit einer Einführung aus der Feder von Prof. J. Kreiner, ein Blatt einführender Literatur und eine Broschüre des Japanischen Außenministeriums "Japan heute", von der ca. 1500 Stück reißenden Absatz fanden. (Auch von den zunächst auf 1000 Stück begrenzten Flugblättern mit Literaturangaben mußten 200 nachgedruckt werden.) Die Dokumentation soll im SS 1981 im Japanologischen Seminar zu einem wissenschaftlichen Katalog ausgebaut werden. - Die Ausstellung endete am 28.2.81 und wird von Mai bis Juli in der UB Heidelberg zu sehen sein.

Zwischen diesen beiden arbeitsaufwendigen Ausstellungen wurde vom 14.5. - 16.8. in bewährtem Zusammenspiel mit der Gesellschaft Christlich-Jüdische Zusammenarbeit e.V. die von der ebenfalls bewährten Künstlergilde e. V. Eßlingen bzw. ihrem Leiter, Dr. E. Schremmer, zusammengestellte Ausstellung "Oskar Laske (Mitglied der Wiener Secession). Entwürfe und Illustrationen" gezeigt. Aus dem Werk des eigenwilligen Wiener Künstlers (1874-1951) wurden vor allem seine buchkünstlerischen Arbeiten ausgewählt. Die Ausstellung wurde in kleinem Rahmen am 13.8. im Vortragssaal eröffnet; eine Einführung gab an Stelle des erkrankten Dr. Schremmer Herr Dr. G. Fehr, Präsident des Ostdeutschen Kulturrats. Mit finanzieller Hilfe des Studium Universale konnte ein Plakat gedruckt werden.

Vom 29.9. - 18.11. liefen gleichzeitig drei Ausstellungen:

"Die schönsten Schweizer Bücher des Jahres 1979" und "Die schönsten Schweizer Plakate des Jahres 1979", beide in ebenfalls erprobter Zusammenarbeit mit der Schweizerischen Botschaft, und anlässlich eines internationalen Symposions, das vom 10. - 12.11. in der Universität stattfand, eine Ausstellung von ca. 250 Neuerscheinungen österreichischer Gegenwartsliteratur, die die Österreichische Botschaft ausgewählt hatte. Zu den beiden Schweizer Ausstellungen gab es Kataloge zum Preis von 1,- bzw. 2,-DM, die mittels Sammelbüchse (ohne Aufsicht) erbeten wurden. Während bei einem ähnlichen Experiment im vorigen Jahr immerhin ca. 45% der Interessenten auch bezahlten, sank die Zahl in diesem Jahr auf knapp 30%, ein recht niederschmetterndes Ergebnis, das zu weiteren ähnlichen Experimenten nicht gerade ermutigt.

Handschriftenabteilung

Die Sanierungs- und Restaurierungsmaßnahmen an dem erhaltenen Altbestand hatten im Berichtsjahr Priorität. Durch den Einsatz einer studentischen Hilfskraft, die vom 1.3. bis 31.12. in der Handschriftenabteilung tätig war, konnte mit der planmäßigen Buchpflege des Rara-Bestandes im Handschriftenmagazin begonnen werden. Bis Jahresende wurde durch Trockenreinigung des Buchblocks und Einfetten der Leder- bzw. Pergamenteinbände etwa ein Drittel dieses Bestandes konserviert. Auch auf die viel gebrauchten alten Handschriftenkataloge im Lesesaal wurde die Buchpflege ausgedehnt.

Eine weitere vordringliche Sanierungsaufgabe konnte 1980 ebenfalls in Angriff genommen werden: die Nachlässe, die bisher größtenteils in offenen Schubern stehend und mit Bindfaden verschnürt aufbewahrt wurden, wodurch gerade bei häufig verlangten Stücken inzwischen irreparable Schäden aufgetreten sind, wurden durch Einlegen zwischen Spezialkarton und in staubsichere Kapseln saniert. Da sich sowohl vom Umfang wie von der Anordnung der Nachlaßmaterialien ein rein mechanisches Umlegen als unmöglich erwies, wurde diese Arbeit mit einer Revision verbunden und dabei zugleich gravierende Fehler in der Autographenkartei korrigiert. An dieser Aktion, die auch einer besseren Erschließung und leichteren Benutzung dient, arbeiten je nach der zur Verfügung stehenden Zeit und der bibliothekarischen Vorbildung alle in der Abteilung Beschäftigten mit. 310 Nachlaßstücke - von insgesamt etwa 1000 - wurden bisher überprüft und umgelegt. Eine Handschrift, 12 Inkunabeln und ein Rarum konnten durch die Bewilligung von Sondermitteln restauriert werden.

Die Erschließung des Rothacker-Nachlasses wurde von einer wissenschaftlichen Mitarbeiterin und einer Diplombibliothekarin, die sich in eine Stelle teilen, fortgesetzt. Fertig bearbeitet einschließlich der bibliographischen Ermittlungen und Nachweise im Register wurde bis jetzt die ganze persönliche Korrespondenz bis zum Buchstaben R; der Rest des Alphabetes wurde vorgeordnet. Für Ausstellungszwecke wurden 1980 zwei mittelalterliche Handschriften katalogisiert.

Bei 4 zusätzlichen Öffnungstagen gegenüber 1979 hält die steigende Tendenz in der gesamten Benutzung an. Erstmals wurde bei den Bestellungen die Anzahl von 1000 überschritten, die Benutzerzahl nähert sich der 2000. Ein erheblicher Anstieg ist auch bei den Kopienaufträgen zu verzeichnen (1979 = 232; 1980 = 371). Gerade hier ist der Arbeitsaufwand beträchtlich: Überwiegend handelt es sich um schriftliche Anfragen und Bestellungen, vielfach ungenau zitiert. Die Angaben müssen überprüft, die Materialien herausgesucht, Fotoaufträge ausgeschrieben, die Kopien hergestellt und meistens mit erläuternden Anschreiben versandt werden. 2803 Kopien wurden im Berichtsjahr von der Abteilung selbst für diese Zwecke angefertigt.

Bei 3 Gruppenveranstaltungen - Referendaren aus Köln und Gästen aus dem Ministerium von Düsseldorf - wurden aus Bonner Beständen Handschriften, Inkunabeln und Rara gezeigt. Für folgende auswärtige Präsentationen stellte die Handschriftenabteilung 1980 Leihgaben zur Verfügung: Albertus-Magnus-Ausstellung, Köln, Kepler-Ausstellung, Münster, Universität Duisburg 1655-1818, Duisburg und Zisterzienser-Ausstellung, Aachen.

Zum Abschluß gelangte nach langjährigen Bestrebungen (vgl. Jahresbericht 1979) der Tausch von Nürnberger Urkunden. Da während längerer Beobachtungszeit analoge mittelalterliche Materialien weder von Privathand noch auf dem Antiquariatsmarkt angeboten wurden, entschloß man sich zur Ergänzung des Schumann-Nachlasses zum Kauf von 22 Autographen Robert Schumanns (20 Briefe, 1 Verlagsvertrag, 1 Gesuch um Mitarbeit an der von ihm herausgegebenen Musikzeitschrift). Eine bedeutende Erwerbung gelang der Bibliothek ferner mit dem Kauf des Nachlasses des Mathematikers Felix Hausdorff aus Privathand.

Als Geschenk wurde der Handschriftenabteilung die unveröffentlichte Freiburger Antrittsrede von Aloys Schulte über "Perioden der deutschen Städtegründung" übergeben.

Statistik 1980

Zahl der Öffnungstage	246
Zahl der Benutzer	1972

aktiver Leihverkehr

Gesamtzahl der Bestellungen	1097
am Ort	720
nach auswärts	377
Druckschriften a. Ort	317 (davon 36 Inkunabeln)
Druckschriften n. auswärts	168 (davon 8 Inkunabeln)
Handschriften	601 (davon 11 n. auswärts)
Porträts	11

Kopiebestellungen insgesamt	371
Druckschriften am Ort	45
Druckschriften n. auswärts	75
Handschriften	246
Porträts	5

passiver Leihverkehr

Zahl der Entleihungen	254
Handschriften	0
Archivalien	8
Inkunabeln	1
Rara	245
abgesandte Bestellungen	6 (davon 2 negativ, 2 noch offen)
Postausgängen insgesamt	467
Wertpakete	244
Briefe und Auskünfte	223

Aus folgenden Bibliotheken erhielten wir Leihgaben:

Augsburg, SBPrk Berlin, FU Berlin, TU Berlin, Bochum, Bremen, Detmold, Dillingen, Düsseldorf, Eichstätt, Erlangen, Essen, DB Frankfurt, StUB Frankfurt, Freiburg, Gießen, Göttingen, Hamburg, Hannover, Heidelberg, Herne, Kiel, Köln, Lübeck, Mainz, SB Münster, StB Nürnberg, Oldenburg, Regensburg, Landesarchiv Saarbrücken, Soest, Stuttgart, Tübingen, Ulm, Wolfenbüttel, Wuppertal, Xanten.

Ausbildung

Im Berichtszeitraum standen in der Ausbildung

Bibliotheksreferendare

Helga Behmke (Mathematik, Informatik) vom 1.4.1979-31.1.1981
Hans Peter Wessel (Slawistik, Anglistik) vom 2.10.1979-31.7.1980;
Abordnung gem. § 10 APO an die UB Bielefeld in der Zeit vom
16.6. - 4.7.1980
Dr. Georg Miczka (Theologie, Geschichte) als Gastreferendar aus
Hessen vom 1.10.1980 - 31.9.1981

Bibliotheksinspektoranwärter NRW ("Jahrespraktikanten")

(1.2.1980 - 31.1.1981)

Monika Gand, Ulrike Göke, Sabine Hammesfahr, Hildegard Krengel,
Ulrich Pohl, Martina Stiemert

Bibliotheksassistentenanwärter NRW

1.8.1978 - 31.3.1980

Elke Hasselberg, Andrea Liley, Veronika Radigk

1.8.1980 - 31.3.1982

Boris Boie, Beate Rehr, Elisabeth Werner

Informationspraktikanten GÖB vom BLI Köln

15.7. - 8.8.1980: Albert, Brosig, Reis, Sattelman

12.8. - 5.9.1980: Held, Klat, O'Connor, Ringhof

9.9. - 3.10.1980: Schneider, Siebrecht, Spanehl, Strate

Der Ausbildungsplan für die Informationspraktikanten wurde
umstrukturiert. Die Absicht, zumindest informatorisch alle
Dienststellen zu präsentieren, wurde bisher nach folgendem
Schema verwirklicht:

Sonstige Informationspraktikanten

Wonne (17. - 21.3.1980), Klementz (12. - 16.3.1980)

Probepraktikanten

20 GÖB 7 MdB

1. und 2. Woche vor- und nachmittags jeweils Gruppenbesuch von zwei bis zu vier Dienststellen täglich; 3. und 4. Woche praktischer Einsatz auf je einer Dienststelle; Signierdienst vor- und nachmittags zu den üblichen Zeiten. Der neue Plan ergibt bei gleicher Zielsetzung folgende Einteilung:

Durchgehende praktische Tätigkeit auf insgesamt vier Dienststellen (1/Woche), Signierdienst nur vormittags, informatorischer Gruppenbesuch je einer Dienststelle täglich für rund eine Stunde nachmittags. Die Vorteile der neuen Regelung sind in der Verdoppelung der praktischen Tätigkeit und in der Verteilung der Konzentration erfordernden Gruppeninformatorien über den Gesamtzeitraum von vier Wochen zu sehen (eine Dienststelle statt früher bis zu vier täglich). Dem entspricht freilich eine verdoppelte Belastung der Dienststellen, die vorher bewußt vermieden werden sollte, wohl aber doch bis auf weiteres vertreten werden kann.

Bibliotheksinspektoranwälter des Bundes

5.11.1979 - 31.3.1980: Jutta Meurer, Gudrun Pasel

Die neue Ausbildungs- und Prüfungsordnung GWB Bund sieht kein Praktikum an einer wissenschaftlichen Allgemeinbibliothek mehr vor. Die Bibliotheksinspektoranwälter der Bibliothek des Bundes tages wurden seit Herbst 1980 in den Signierdienst genommen.

Gastpraktikanten von der Bibliothek der Pädagogischen Hochschule Rheinland, Abteilung Bonn

Susanne Mehlem, Ursula Plum

Ab Februar 1980 Teilnahme am bibliographischen Unterricht, ab Herbst 1980 Teilnahme am Signierdienst, praktische Tätigkeit in der Fernleihe (je 2 Wochen), Tauschstelle (je 2 Wochen), Pflichtstelle (je 1 Woche), Teilnahme an Besichtigungen

Informationspraktikanten vom Dokumentationszentrum der Bundeswehr

3.3. - 28.3.1980: Kelter, Tatzel

Sonstige Informationspraktikanten

Hesse (17. - 21.3.1980), Klementz (3. - 14.3.1980)

Probepraktikanten

20 GWB 7 MWB

Studentenbücherei

Der Jahresetat 1980 erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr um 4.000 DM, so daß der Studentenbücherei 69.000 DM zur Verfügung standen. Die Ausgaben verteilten sich folgendermaßen: 36.430 DM für Monographien und 32.570 DM für Zeitungen und Zeitschriften. Im Laufe des Jahres 1980 wurden 588 Bände der Studentenbücherei an die Universitätsbibliothek abgegeben.

Bei der jährlich durchgeführten Revision wurde ein Verlust von 70 Bänden festgestellt. Damit belief sich der Gesamtbestand am 31.12.80 auf 16.689 Bände, 186 Zeitschriften und 114 Zeitungen. Die Benutzung lag weiterhin bei ca. 400-500 Lesern täglich während des Semesters und bei ca. 300 Lesern während der Semesterferien.

Ferienordnung 1980: In der Zeit vom 4. - 15. August war der Zeitschriftenlesesaal von 10.00 - 12.00 Uhr geöffnet. Nachmittags wurde die Revision durchgeführt. Vom 18. August - 6. September war die Studentenbücherei ganz geschlossen (Revision, Ferien des Personals, Grundreinigung).

Herr Ljubomir Milin schied zum 31.8.1980 auf eigenen Wunsch aus seiner Anstellung in der Bücherei aus. Herr Heinz Becker, der zuvor in der Universitätsbibliothek tätig war, übernahm am 1.9.80 die Arbeit von Herrn Milin.

Der inzwischen dringend notwendig gewordene Anstrich der Garderobe der Studentenbücherei wurde während der Pfingstferien gemacht. Die schon oft beanstandete Beleuchtung des Lesesaals hat sich durch das Einsetzen neuer stärkerer Leuchtstoffröhren erheblich verbessert.

Lehrbuchsammlung

Für die LBS brachte das Berichtsjahr wiederum einen im Verhältnis zu den Buchanschaffungen überproportionalen Anstieg der Ausleihzahlen:

Zuwachs an Bänden: 12,5% (von 36.216 auf 40.649 Bd.)

Zunahme der Ausleihen: 16,5% (von 165.205 auf 192.835)

Die Kosten für den Bucherwerb betrugen 247.113,- DM, dazu kamen 6.585,- DM Einbandkosten.

Die Zunahme im Buchbestand machte in der Abteilung Adenauerallee das Versetzen der Abschlußwand der LBS gegenüber dem Monographienmagazin notwendig. Dadurch wurden 252 Regalmeter Stellfläche gewonnen, d.h. bei ca. 2.500-3.000 Bänden Zugang pro Jahr in dieser Abteilung (Voraussetzung: mit den Preisen schritthaltende Etatentwicklung) beträgt die Reserve wieder etwa 3-4 Jahre.

Die Zunahme der Ausleihzahlen konnte durch die Verlängerung der Öffnungszeiten jedoch nur zum Teil aufgefangen werden, denn bei den Warteschlangen vor Öffnung der LBS in der Adenauerallee und bei dem anschließenden Stoßbetrieb geht es in der Hauptsache um vielgefragte und in zuwenigen Exemplaren vorhandene juristische Fachliteratur (s. a. Jahresbericht 1977). Vor allem ist es bedrückend zu sehen, daß die Zahl der Studenten, die erfolglos angestanden haben und mit leeren Händen wieder gehen, von Semester zu Semester wächst, denn die Hoffnung, beim nächsten Öffnen der Schalter (in 5 Stunden bzw. am nächsten Morgen) vielleicht mehr Glück zu haben, ist meist vergeblich. Solange jedoch in allen wesentlichen schriftlichen Arbeiten stets nur der neueste Kommentar zitiert werden darf, ist keine Änderung zu erwarten: bei oft jährlicher Neuauflage der Kommentare und kaum erschwinglichen Preisen (z.B. Palandt, 39. Aufl. 1980: 148,- DM, Schönke/Schröder, 20. Aufl. 1980: 198,- DM) ist einerseits die Anschaffung durch die Studenten nicht mehr zumutbar, andererseits die Bereitstellung ausreichender Exemplarzahlen durch die Bibliotheken wohl kaum mehr möglich.

Während des Mutterschaftsurlaubs von Frau Schaarschmidt übernahm Frau Goden ab 1.8.1980 die Vertretung in der Dienststellenleitung. Weitere Ausfälle wurden durch verstärkten Einsatz der Praktikanten in der Buchausleihe überbrückt. Das ging jedoch eindeutig zu Lasten ihrer Ausbildung in den Bereichen Geschäftsgang von Neuerwerbungen und Reparaturen, die entsprechend eingeschränkt werden mußte und z. T. nur noch theoretisch erfolgen konnte.

Statistik Lehrbuchsammlung

	LBS insges.	Abt. Geistes- u. Sozialwiss. Jura, Klin.Med.	Abt. Mathematik Naturwiss. Vorkl. Med.
Etat (DM)	247.113 ¹⁾	169.904	77.209
Neuerwerbungen			
(Bände)	4.704	3.026	1.678
davon deutsch	4.416	2.877	1.539
" ausl.	288	149	139
(Titel, biblioth. ²⁾	332	261	71
(" , real ²⁾	231	184	47
ausgeschieden			
(Bände)	232	232	-
(Titel, biblioth. ²⁾	21	21	-
(" , real ²⁾	7	7	-
(Bestand am 31.12.80 ⁴⁾			
(Bände)	40.756	25.201	15.555
(Titel, biblioth. ²⁾	5.937	4.036	1.901
(" , real ²⁾	4.414	3.013	1.401
Ausleihe (Bände)	192.835	118.908	73.927
Effektivität ³⁾ %	78,6	78,5	79,1

1) dazu 6.585,-DM Buchbinderkosten

2) Titel, bibliothekarisch: n Auflagen eines Titels = n Titel
" , bibliothekarisch: n " " " = 1 Titel

3) Verhältnis der tatsächlichen Ausleihen zu der der möglichen Ausleihen (= Anzahl der Bände x 6)

4) Differenzen zur Jahrestabelle für die Etatberechnung ergeben sich aus der Berücksichtigung der Dauerleihgaben sowie der unterschiedlichen Behandlung von auszuscheidenden Bänden für Jahresbericht und Etatberechnung je nach Stand im Geschäftsgang.

Fachreferat Wirtschaftswissenschaften

Seit 1974 erhält das Fachreferat Wirtschaftswissenschaften von den Institutsbibliotheken (Gesellschaftswissenschaften, Literaturstelle für Ökonometrie, historisches Seminar, Abtlg. Verfassungs-, Sozial- und Wirtschaftsgeschichte) laufend je einen Abzug der Zeitschriften - und Monographien-Titelaufnahmen der Neuerwerbungen.

Im Jahr 1980 gingen vom wirtschaftswissenschaftlichen Institut nahezu 3.000 Titel, von der Literaturstelle und den Historikern je etwa 500 Titelaufnahmen ein. Die alphabetische Einordnung in den Karteischrank erfolgte durch den Fachreferenten jeweils unmittelbar nach Eingang der Katalogkarten.

Dies ermöglichte es dem Fachreferenten, die laufenden Neuerwerbungen der obengenannten Institute zu verfolgen und für die Referatsarbeit und Erwerbspolitik auszunutzen. Die anfallenden negativen Leihzettel wurden sorgfältig ausgewertet, d. h. mit dem Institutskartenmaterial verglichen. Bei Vorhandensein des gewünschten Werkes oder der Zeitschrift im Institut wurde der Benutzer durch Vermerk oder Stempelaufdruck auf dem Leihschein darauf hingewiesen und konnte das Desiderat in der in unmittelbarer Nähe gelegenen Institutsbibliothek einsehen.

Bei dem täglich doch recht erheblichen Anfall von negativen Leihzetteln der Ortsausleihe hat sich durch die empfehlenden Hinweise für die Benutzer eine gewisse Entlastung der passiven Fernleihe hinsichtlich des Fachreferats WISO bisher ergeben. Beschwerden von Benutzerseite über dieses Empfehlungsverfahren sind nicht bekannt.

In der Erwerbspolitik des Fachreferats waren die Bestandsnachweise der o.a. Institute ebenfalls dienlich, vornehmlich für den Kauf von Monographien ausländischer Buchtitel. Durch einvernehmliche Abstimmung ließ sich ein Mehrfacherwerb - hier UB, dort Institut - derselben ausländischen Buchtitel vermeiden.

Es seien die (preislich) sehr teuren Buchreihen des North Holland-Verlags (Contributions to economic analysis, Studies in mathematical and managerial economics u.a.) vorrangig genannt, so daß bei der Mittellage des Fachreferats (22.000 DM ohne Zeitschriften und Fortsetzungen) die an dieser Spezialliteratur interessierten Benutzer auf die Bestände der Institutsbibliothek jeweils aufmerksam gemacht werden konnten. Der Verzicht auf Anschaffung dieser fast ausnahmslos englischsprachigen Literatur sowie die Unterlassung von Mehrfachanschaffungen deutscher Fachliteratur - ausgenommen Lehrbücher - hat im vergangenen Jahr spürbar zur Entlastung des Fachreferats beigetragen.

Dr. E. Klinge (Fragen und Antworten) / Aliph. Kat. / Allg. Bewertung /

Die Fachbezeichnungen folgen dem sprechenden Notationsystem des Systematischen Katalogs. Die Trennung von Geistes- / Sozialwissenschaften und Naturwissenschaften (einschl. Medizin) entspricht seiner Struktur. Die Beteiligung zweier Fächer an der Beantwortung einer Frage wurde mit einem Fächeranteil von 1/2 gewertet.

Bei Auswertung brachte folgende Ergebnisse:

Anzahl der Auskünfte	1.035	
Auskunftstage	173	
Auskünfte / Tag	6,32	
<u>Fachbezeichnung</u>	<u>485</u>	<u>(431 + 108/2) = 44,34</u>
davon Geistes/Soz. Wiss.	431	(385 + 32/2)
" Nat. Wiss.	53	(45 + 16/2)
Nachauskünfte/ Tag	2,70	
<u>Formelauskunft</u>	<u>510</u>	<u>= 55,78</u>
davon Aliph. Katalog	351	
" Allg. Ben.	159	
Formelauskünfte / Tag	3,32	

Sachkatalogauskunft

Am 1. Februar 1980 wurde im Benutzerkatalog zusätzlich zur allgemeinen Information eine Sachkatalogauskunft eingerichtet, die von den Fachreferenten durchgeführt wird und von Montag bis Freitag jeweils in der Zeit von 10.30 - 12.30 Uhr besetzt ist. Geschlossen war die Auskunftsstelle vom 7.7. - 13.9.1980.

Der statistischen Erfassung diente folgendes Schema:

Datum / Fachgebiet / Syk / SWK / Bibl. / FRef. / Bemerkungen
(z.B. einzelne Fragen und Antworten) / Alph. Kat. / Allgem.
Benutzung /

Die Fachbezeichnungen folgen den sprechenden Notationen des Systematischen Katalogs, die Trennung von Geistes- / Sozialwissenschaften und Naturwissenschaften (einschl. Medizin) entspricht seiner Struktur. Die Beteiligung zweier Fächer an der Beantwortung einer Frage wurde mit einem Fächeranteil von 1/2 gewertet.

Die Auswertung brachte folgende Ergebnisse:

Summe der Auskünfte	1.095	
Auskunftstage	173	
Auskünfte / Tag	6,32	
<u>Sachauskunft</u>	485	(431 + 108/2) = 44,3%
davon Geist/Soz.wiss.	432	(386 + 92/2)
" Nat.wiss.	53	(45 + 16/2)
Sachauskünfte/ Tag	2,80	
<u>Formalauskunft</u>	610	= 55,7%
davon Alph. Katalog	351	
" Allg. Ben.	259	
Formalauskünfte / Tag	3,52	

Auskunftsmittel

Nur SyK	183
Nur SWK	67
Nur Bibl.	38
Nur FRef.	28

SyK/SWK	65
SyK/Bibl.	22
SyK/FRef.	16
SWK/Bibl.	15
SWK/FRef.	5
Bibl./FRef.	4

SyK/SWK/bibl.	15
SyK/SWK/FRef.	12
SyK/Bibl./FRef.	0
SWK/Bibl./FRef.	2

SyK/SWK/Bibl./FRef.	3
---------------------	---

Thcol	10
-------	----

Sachauskunft ges.	485
-------------------	-----

Alle SyK	316
----------	-----

Alle SWK	184
----------	-----

Alle Bibl.	99
------------	----

Alle FRef.	70
------------	----

Fächerstatistik

Allg	18 + 4 ¹⁾	Astr	0 + 0
Angl	6 + 1	Bio	1 + 3
Arch	1 + 2	Bot	0 + 0
Germ	23 + 3	Chem	1 + 0
Hist	45 + 17	Geogr	7 + 1
Jur	61 + 7	Geol	1 + 2
Klass	5 + 1	Inf	3 + 1
Kunst	30 + 5	Math	1 + 0
Mus	10 + 0	Med	20 + 4
Paed	38 + 5	Met	0 + 0
Philol ²⁾	7 + 3	Min	0 + 0
Philos	17 + 4	Nat	1 + 1
Polit	5 + 5	Phys	2 + 0
Psych	14 + 6	Tech	6 + 4
Rel	4 + 2	Zool	2 + 0
Rom	20 + 1		
Slav	2 + 1		
Soz	17 + 9		
Theol	16 + 9		
Wirt	47 + 7		

Naturwiss. 45 + 16/2
= 53

Geistes u. 386 + 92/2
Sozialwiss. = 432

- 1) Fächeranteile zu 1/2
- 2) Sprach- und Literaturwissenschaften
o. Angl, Germ, Rom, Slav

Monatsstatistik

	Feb.	März	April	Maí	Juni	Juli - 7.	Sept. ab 15.	Okt.	Nov.	Dez.	Gesamt
1. Gelates- u. Sozialwiss.	67	63	66	43	31	2	14	40	55	50	432
2. Naturwiss.	10	13	7	4	6	1	3	2	8	0	53
3. Sachauskunft (1 + 2)	77	76	73	47	37	3	17	42	63	50	485
4. Alphab. Kat.	32	32	70	44	35	11	11	48	38	30	351
5. Allgem. Ben.	25	36	44	23	23	7	12	25	38	26	259
6. Formalauskunft (4 + 5)	57	68	114	67	58	18	23	73	76	56	610
7. Auskünfte ges. (3 + 6)	134	144	187	114	95	21	40	115	139	106	1.095
8. Auskunftstage	18	21	20	15	18	5	12	23	20	21	173
9. Sachausk./Tag (3 : 8)	4,27	3,61	3,65	3,13	2,05	0,6	1,41	1,82	3,15	2,38	2,80
10. Formalausk./Tag (6 : 8)	3,16	3,23	5,70	4,46	3,22	3,6	1,91	3,17	3,80	2,66	3,52
11. Auskünfte /Tag (7 : 8) (9 + 10)	7,43	6,84	9,35	7,59	5,27	4,2	3,32	4,99	6,95	5,04	6,32

Koordinierung

Im Rahmen des Koordinierungserlasses wurden im Berichtszeitraum mit 147 Seminaren/Instituten (ohne Pädagogische Fakultät und Juristisches Seminar) insgesamt 1.149 Abstimmungen durchgeführt (Zuwachs gegenüber 1979: 2,8%). Davon entfielen

818 Abstimmungen (= 71,2%) auf Anschaffungen von (Fortsetzungs-) Werken im Wert von mehr als 200,- DM; gegenüber dem Vorjahr ist hier ein Zuwachs von 14,6% festzustellen. 48,4% der Titel waren in der UB vorhanden bzw. bestellt.

251 Anträge (= 21,8%) der Seminare/Institute betrafen Neuabonnements von Zeitschriften bzw. den Kauf von Loseblattsammlungen, 23,5% weniger als im Jahr 1979.

27 Abstimmungen (= 2,4%) erfolgten hinsichtlich Lückenergänzungen von Zeitschriften; 24,5% der neu abonnierten bzw. ergänzten Zeitschriften waren in der UB vorhanden.

53 Koordinierungsanträge (= 4,6%) wurden wegen Abbestellung von Zeitschriften gestellt.

Bei 35 Koordinierungen von Monographien (= 4,3%) verzichteten die Institute/Seminare von sich aus auf einen zunächst beabsichtigten Kauf oder es wurde seitens der UB keine Zustimmung gegeben (Anschaffungspreis rd. 29.000,-DM), im Zeitschriftenbereich war dies bei 7 Titeln der Fall (= 2,5%).

Die mit der UB abgestimmten Erwerbungen von Monographien im Wert von mehr als 200,- DM (818) verteilen sich auf folgende Preisgruppen:

372 Erwerbungen (= 45,5%) lagen zwischen 200,- und 299,- DM

116 Erwerbungen (= 14,2%) lagen zwischen 300,- und 399,- DM

207 Erwerbungen (= 25,3%) lagen über 400,- DM; bei

123 Erwerbungen (= 15,0%) war kein Preis angegeben worden oder lag der endgültige Preis noch nicht fest.

Die meisten Abstimmungen führten erneut die Seminare/Institute der Philosophischen Fakultät mit 469 (= 40,8%) durch. Es folgen die Rechts- und Staatswissenschaftliche Fakultät mit 179 (= 15,6%), die Mathematisch-Naturwissenschaftliche Fakultät mit 167 (= 14,5%), die Medizinische Fakultät mit 136 (= 11,8%), die Katholisch-Theologische Fakultät mit 77 (= 6,7%), die Landwirtschaftliche Fakultät mit 51 (= 4,5%), die Evangelisch-Theologische Fakultät mit 36 (= 3,1%) und die dem Senat unterstellten Forschungs- und Lehrstätten mit 34 (= 3%).

An der Koordinierung waren

21 Institute/Seminare (= 14,3%) mit 1 Antrag beteiligt,

36 (= 24,5%) mit 2 bis 3 Anträgen

56 (= 38,1%) mit 4 bis 10 Anträgen

22 (= 15,0%) mit 11 bis 20 Anträgen

8 (= 5,4%) mit 21 bis 30 Anträgen

4 (= 2,7%) mit mehr als 30 Anträgen.

Es handelt sich hierbei um das Evangelisch-Theologische Seminar mit 32, das Romanische Seminar mit 35, das Kunsthistorische Institut mit 49 und das Germanistische Seminar mit 51 Anträgen.

Die Bibliothekskommission brauchte in keinem Fall in das Koordinierungsverfahren eingeschaltet zu werden.

Fachschlüsselverweise der Körperschaftsdatei
Korrekturen.

Beim Aufbau der Gesamtproduktion innerhalb der Berichtszeit
insgesamt:

2022 Bestandsmeldungen

2022 Titelstrukturierungen

2022 Körperschaftsstrukturierungen

2022 Fachschlüsselverweise der Titeldatei

2022 Fachschlüsselverweise der Körperschaftsdatei

2022 Korrekturen.

Im oben genannten Zeitraum waren (einschließl. Abt. Landbauwiss.)

2022 Bestandsmeldungen, 2022 Titelstrukturierungen, 2022 Körperschaftsstrukturierungen und 2022 Korrekturen erstellt worden.

Zeitschriftenverzeichnis

Innerhalb der Berichtszeit wurden von Zeitschriften der Philosophischen Fakultät insgesamt gemeldet:

- 1249 Bestandsmeldungen, davon UB: 914 u. Institute: 335
- 267 Titelstrukturierungen, davon UB: 193 u. Institute: 74
- 48 Körperschaftsstrukturierungen,
- 9 Pauschalverweisungen der Titeldatei
- 1024 Korrekturen.

Von Zeitschriften der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät wurden insgesamt gemeldet (1.10. - 31.12.1980):

- 1173 Bestandsmeldungen (Institute)
- 14 Titelstrukturierungen (Institute)
- 2 Körperschaftsstrukturierungen
- 43 Korrekturen.

Von Zeitschriften der Abteilung Landbauwissenschaft wurden insgesamt innerhalb der Berichtszeit gemeldet:

- 1849 Bestandsmeldungen
- 1032 Titelstrukturierungen
- 260 Körperstrukturierungen
- 41 Pauschalverweisungen der Titeldatei
- 2 Pauschalverweisungen der Körperschaftsdatei
- 744 Korrekturen.

Damit beläuft sich die Gesamtproduktion innerhalb der Berichtszeit auf insgesamt:

- 4271 Bestandsmeldungen
- 1313 Titelstrukturierungen
- 310 Körperschaftsstrukturierungen
- 50 Pauschalverweisungen der Titeldatei
- 2 Pauschalverweisungen der Körperschaftsdatei
- 1811 Korrekturen.

Vor dem genannten Zeitraum waren (einschließl. Abt. Landbauwiss.)

16673 Bestandsmeldungen, 2822 Titelstrukturierungen, 395 Körperschaftsstrukturierungen und 4382 Korrekturen erstellt worden.

Damit beläuft sich die Gesamtproduktion auf

20944 Bestandsmeldungen

4135 Titelstrukturierungen

705 Körperschaftsstrukturierungen

50 Pauschalverweisungen der Titeldatei

2 Pauschalverweisungen der Körperschaftsdatei

6193 Korrekturen.

Das Deutsche Bibliotheksinstitut Berlin, Bereich Anwendung der Datenverarbeitung, erstellte für die UB Bonn

1. einen Redaktionsausdruck des Zeitschriftenverzeichnisses der Abt. Landbauwissenschaft. Stand: 11.1.1980. (Titel: 1325; Bestände: 1261.)
2. einen Redaktionsausdruck des BoZVPhil. Stand: 24.4.1980. (Titel: 18247; Bestände: 21387.)

Das Romanistische Zeitschriftenverzeichnis erschien im Februar 1980 im Druck. Stand: Sept. 1979. (Titel: 629; Bestände: 629.)

Seit dem 1.10.1980 wird die Produktion der UB Bonn nicht mehr vom DBI, sondern vom HBZ Köln erfaßt. Dazu fanden am 25.3.1980 eine Vorbesprechung in Bonn und am 9.9.1980 im HBZ Verhandlungen über die Modalitäten der Zusammenarbeit UB-HBZ statt; als Grundlage diente ein von der UB vorgelegtes Arbeitspapier.

Außerdem wurde am 29.9.1980 eine Veranstaltung über die Organisation der ZDB und die damit in Zusammenhang stehende Funktion des HBZ besucht.

Auf der Sitzung der Arbeitsgemeinschaft der Datenbankteilnehmer am 18.4.1980, an der ebenfalls eine Teilnahme erfolgte, konnten wiederum verschiedene Fragen in Verbindung mit dem Regelwerk gelöst werden.

Ab 1.10.1980 konnte die der Abteilung für zwei Jahre zur Verfügung gestellte zweite Stelle für eine Diplom-Bibliothekarin besetzt werden.

Im Berichtszeitraum wurden 10 Praktikanten und 3 Informationspraktikanten in die Arbeit der Abteilung eingewiesen.

Zur Verbesserung der Arbeitsbedingungen bei der Arbeit an den Bildschirmlesegeräten konnte im August 1980 ein Mikrofichelesegerät angeschafft werden.

Abteilungsbibliothek Pädagogik

1. Allgemeines

Das Jahr 1980 brachte für die Bibliothek der Pädagogischen Hochschule Rheinland, Abteilung Bonn, einen gravierenden Einschnitt: Zum 1. April 1980 wurde das Gesetz über die Integration der Pädagogischen Hochschulen in Nordrhein-Westfalen in die anderen wissenschaftlichen Hochschulen des Landes wirksam.

Die bisherige Träger-Institution der Bibliothek, die Pädagogische Hochschule Rheinland, wurde somit aufgelöst und ihre fünf Abteilungen in Aachen, Bonn, Köln (2 Abteilungen) und Neuß in die jeweilige Hochschule am Ort integriert.

Die Bonner Abteilung der PH Rheinland wurde ab 1. April 1980 zur Pädagogischen Fakultät der Universität Bonn, die Zentrale Ausleihbibliothek der PH Bonn zur Abteilungsbibliothek Pädagogik der Universitätsbibliothek Bonn. Die rund 20 Seminarbibliotheken der ehemaligen Hochschule blieben als Präsenzbibliotheken der Pädagogischen Fakultät zugeordnet.

Mit diesem Integrationsakt wurde die Selbständigkeit der neben der Bibliothek der PH Kiel ältesten Pädagogischen Hochschulbibliothek in Deutschland beendet. 1925 auf Initiative des Preußischen Kultusministers Becker gegründet, hat die Bibliothek als Pädagogische Hochschulbibliothek rund 50 Jahre existiert. (vgl. zur jüngsten Entwicklung: Umschlagseite und Bericht zum Umschlagbild, in: Bibliotheksdienst, 1977, H. 11, S. 537 f., sowie: Thieme, Werner: Die Lehrbuchsammlung - das Wundermittel moderner Bibliotheksarbeit? in: DFW, 27. Jg., 1979, H. 2, S. 59-61).

Die Weiterentwicklung der Bibliothek im Jahr 1980 ist allgemein gekennzeichnet durch eine Neuordnung der formalen Zuständigkeiten bei weitgehender Kontinuität der bisherigen Sacharbeit.

2. Personal

Die Personalsituation der Bibliothek war im Jahr 1980 außerordentlich stabil und stellte damit einen positiven Faktor während der Umbruchsphase der Bibliothek dar. Niemand ist im Berichtszeitraum aus der Bibliothek ausgeschieden, ein im Vergleich zu den letzten Jahren ungewöhnlicher Vorgang. Eingestellt wurden lediglich 1 1/2 Bibliotheksangestellte zum Beginn des Jahres.

Das schwierigste personelle Problem lag in der Besetzung einer freien Stelle des Mittleren Bibliotheksdienstes. Trotz intensiver Bemühungen gelang es nicht, einen Assistenten für die Stelle zu gewinnen. Es zeigte sich hier, daß der Markt für den Mittleren Bibliotheksdienst nach wie vor von den Stellensuchenden bestimmt wird, eine Situation, deren Änderung im Interesse der Bibliotheksarbeit dringend zu wünschen wäre.

3. Buchbearbeitung

Die Buchbearbeitung verlief im Berichtszeitraum ohne besondere Vorkommnisse. Der Bibliothek stand wie in den letzten Jahren ein Etat von rd. 200.000,-- DM zur Verfügung, aus dem die Literatur erworben und formal wie sachlich erschlossen wurde.

Das wichtigste Problem der Buchbearbeitung, der schnelle Buchdurchlauf, war in fast allen Arbeitsbereichen - von der Erwerbung bis zur Beschriftung - mit einer Bearbeitungszeit von 1 bis 3 Tagen pro Station gut bewältigt. Eine Ausnahme bildet nach wie vor die Systematische Katalogisierung, deren Bearbeitungszeit bis zu 4 bis 5 Wochen reicht. Eine organisatorische Neuregelung dieses Bereichs steht noch aus.

Erwähnenswert dürfte sein, daß die Abteilungsbibliothek Pädagogik die Funktionen, die sie für die Seminarbibliotheken der PH Bonn bis zum 31. März 1980 ausgeübt hatte, auch nach der Integration für die Pädagogische Fakultät fortführt. Im einzelnen sind dies:

Die Akzessionierung sämtlicher Zeitschriften der Seminare einschließlich der rechnerischen Richtigstellung, die rechnerische Richtigstellung aller Monographienrechnungen, die Durchführung des Koordinierungserlasses und die Fortführung des Zeitschriften-Gesamtkataloges.

4. Benutzung

Das erfreulichste Ergebnis im Jahr 1980 stellte die Benutzungsentwicklung der Bibliothek dar. Zunächst die statistische Übersicht (im Vergleich dazu die Ergebnisse von 1979):

	<u>1980</u>	<u>1979</u>
<u>Entleihungen</u>		
Zentrale Ausleihe	78.000	77.500
Lehrbuchsammlung	<u>16.000</u>	<u>14.500</u>
	<u>94.000</u>	<u>92.000</u>
Verliehen-Fälle	8.500	10.000
<u>Benutzer</u>		
Studenten	3.000	2.950
Sonstige	<u>600</u>	<u>700</u>
	<u>3.600</u>	<u>3.650</u>

Dieses Ergebnis ist außerordentlich überraschend. Mit der Integration der PH Bonn in die Universität Bonn ist zugleich die Primarstufenlehrausbildung der Pädagogischen Fakultät eingestellt worden. D.h.: Die Studentenzahl der Fakultät, die in früheren Jahren bis zu 3.500 Studenten betrug, reduziert sich seit 1980 zwangsläufig auf etwa die Hälfte. Sie betrug im WS 1980/81 nur noch rund 2.200 Studenten. Entsprechend mußte mit einem starken Rückgang der Benutzer und der Benutzung unserer Bibliothek gerechnet werden. Die im Jahre 1980 demgegenüber sogar leicht gestiegene Zahl der studentischen Benutzer auf 3.000 ist deshalb fast eine kleine Sensation. Sie besagt nichts anderes, als daß die zurückgehende Zahl der Studenten der Pädagogischen Fakultät durch eine verstärkte Benutzung von Studenten anderer Fakultäten voll kompensiert worden ist.

Die Zahl der positiven Ausleihen ist von 92.000 auf 94.000 leicht gestiegen, die Verliehen-Fälle der Zentralen Ausleihe haben von 10.000 auf 8.500 drastisch abgenommen. Für erstere Entwicklung dürfte die Veränderung der Öffnungszeiten auf 34 Stunden in der Zentralen Ausleihe und auf 24 Stunden in der Lehrbuchsammlung mit ursächlich sein. Die Verringerung der Verliehen-Fälle ist durch den verstärkten Kauf von Mehrfachexemplaren für die Zentrale Ausleihe

erreicht worden.

Insgesamt ein Benutzungsergebnis, das hoffen läßt. Sollte sich der Zustrom von Universitätsstudenten weiterhin fortsetzen, so dürfte die Bibliothek auch in der nahen Zukunft eine befriedigende Aufgabe vor sich haben.

5. Ausbildung

Die Abteilungsbibliothek Pädagogik hat 1980 ihre Ausbildungsfunktion in der üblichen Weise wahrgenommen. So wurden zwei Bibliotheksinspektoranten NRW (Jahrespraktikanten) ausgebildet, daneben sechs Informationspraktikanten GÖB vom BLI, Köln, für jeweils vier Wochen, und es wurden Vorstellungsgespräche (einschließlich Führung und Test) für zehn Probepraktikanten GWB NRW durchgeführt. Von diesen Probepraktikanten nahmen im Herbst 1980 fünf, also die Hälfte, ihre Ausbildung als Bibliotheksinspektoranten NRW auf. Im November 1980 wurde schließlich eine Besichtigung für die an der Hauptbibliothek der UB Bonn in der Ausbildung Stehenden durchgeführt.

Der Erwerbungsetat schließt die Einbandkosten ein. Sie betrugen im Jahre 1980: 52.449,- DM; das sind ca. 10 % des Gesamtetats. Für 1981 versuchen wir, die Einbandkosten im Hinblick auf die allgemeine Kostensteigerung drastisch zu reduzieren. Das ist um so eher möglich, als die Zentralbibliothek zahlreiche Kleinschriften erwirbt, die gesammelt broschiert oder in Mappelein abgesteift werden können. Ferner ist es vertretbar, wenig gebrauchte Spezialliteratur - einschließlich Zeitschriften - überhaupt nicht einbinden zu lassen.

Die Steigerungsrate des Erwerbungsetats reichte in der Berichtszeit leider nicht aus, die allgemeinen Kostensteigerungen aufzufangen, zumal sehr viel englischsprachige Literatur beschafft wird, die durch die bekannte Kursentwicklung unverhinderlich teurer geworden ist. Da sich die Nachfrage überwiegend auf Zeitschriften bezieht, wurden und werden weiterhin wichtige neue Zeitschriften beschafft. Der Zugang an Zeitschriften betrug:

Arbeitsbericht

der Universitätsbibliothek Bonn, Abt. Zentralbibliothek
der Landbauwissenschaft
für die Zeit vom 1. Sept. 1980 bis 31. Aug. 1981

Der Erwerbungsetat der Zentralbibliothek ist vereinbarungsgemäß im Verhältnis 2:1 zwischen Deutscher Forschungsgemeinschaft und Land Nordrhein-Westfalen aufgeteilt. Für die Berichtszeit galten folgende Beträge:

1980: Gesamtetat 320 000.- DM (Steigerung 6,5 %)

Anteil der DFG: 213 000.- DM

Anteil der UB Bonn: 107 000.- DM

1981: Gesamtetat 340 000.- DM (Steigerung 6,3 %)

Anteil der DFG: 226 000.- DM

Anteil der UB Bonn: 114 000.- DM

Der Erwerbungsetat schließt die Einbandkosten ein. Sie betrugen im Jahre 1980: 52 149.- DM; das sind ca. 16 % des Gesamtetats. Für 1981 versuchen wir, die Einbandkosten im Hinblick auf die allgemeine Kostensteigerung drastisch zu reduzieren. Das ist um so eher möglich, als die Zentralbibliothek zahlreiche Kleinschriften erwirbt, die gesammelt broschiert oder in Kapseln abgestellt werden können. Ferner ist es vertretbar, wenig gebrauchte Spezialliteratur - einschließlich Zeitschriften - überhaupt nicht mehr binden zu lassen.

Die Steigerungsrate des Erwerbungsetats reichte in der Berichtszeit leider nicht aus, die allgemeinen Kostenerhöhungen aufzufangen, zumal sehr viel englischsprachige Literatur beschafft wird, die durch die bekannte Kursentwicklung unvorhersehbar teurer geworden ist. Da sich die Nachfrage überwiegend auf Zeitschriften bezieht, wurden und werden weiterhin wichtige neue Zeitschriften beschafft. Der Zugang an Zeitschriften betrug:

im Kalenderjahr 1977: 174

im Kalenderjahr 1978: 177

im Kalenderjahr 1979: 130

im Kalenderjahr 1980: 140

Zeitschriftentitel insgesamt am 31.8.1981: 3 613.

Eine eventuelle Einschränkung in der Beschaffung von Monographien, Serien usw. versuchen wir dadurch auszugleichen, daß wir noch mehr als bisher nachfrageorientiert arbeiten. Amerikanische Dissertationen werden nach wie vor gezielt auf Bestellung einzeln beschafft. Ein gewisser Schwerpunkt in der Nachfrage und entsprechender Anschaffung liegt seit Jahren in der Literatur der Entwicklungsländer und der Dritten Welt. In letzter Zeit waren indische Zeitschriften besonders stark gefragt.

Im Übrigen galten für die Berichtszeit die bisherigen Erwerbungsgrundsätze: Möglichst komplette Beschaffung der deutschen Fachliteratur sowie der ausländischen Standardliteratur unter besonderer Berücksichtigung der Schwerpunkte US-Reportliteratur, Literatur der Oststaaten und Veröffentlichungen der EG und FAO.

In der Berichtszeit wurden im Hinblick auf verstärkte Aktivitäten im Neubau folgende größeren bibliographischen Hilfsmittel beschafft:

Gesamtverzeichnis des deutschsprachigen Schrifttums 1911-1965. Bd 1-150 u. Nachtr.

München: Saur

Biologie-Dokumentation. Bibliographie der deutschen biologischen Zeitschriftenliteratur 1796-1965.

München: Saur 1981 ff.

National Union Catalog 1973-1977. Vol. 1-135.

Totowa, N.J.: Rowman & Littlefield.

(Ausg. 1956-1967 und 1968-1972 bereits vorh.)

Die Literaturbeschaffung durch Tausch, Pflicht oder Geschenk erfolgt in unserer Bibliothek aus organisatorischen Gründen in einer vereinigten, besonderen Arbeitsstelle. Spezielle Aufgabe dieser Stelle ist die Heranziehung der nicht-konventionellen Literatur, die für die Funktion unserer Bibliothek als fachlicher Zentralbibliothek eine besondere Bedeutung besitzt. Persönliche Verbindungen zu vielen ausländischen Fachinstitutionen sind uns dabei eine große Hilfe. Die Beschaffung der EG-Literatur erfolgt problemlos. Auch der Eingang der US-Reports verläuft normal. Die im letzten Arbeitsbericht geschilderte Tendenz zunehmender Forderung nach Bezahlung hat sich nicht verstärkt. Aufgrund einer Vereinbarung mit der FAO und dem Direktor der Bibliothek des Deutschen Bundestages, die Funktion als "Depository Library" von der Bundestagsbibliothek nach Fertigstellung des Neubaus auf die Zentralbibliothek zu übertragen, erhalten wir bereits jetzt automatisch alle wichtigen FAO-Publikationen. Nicht vorhandene Veröffentlichungen werden bei Benutzerbestellung sofort von der FAO angefordert und in jedem Falle erledigt. Leider ist die Zeitspanne des Literatureingangs sehr schwankend und in der Regel zu groß. Die Gründe hierfür sind aber nicht nur bei der FAO, sondern sehr oft bei der italienischen Post zu suchen.

In der Berichtszeit standen der Zentralbibliothek 59 Titel, Überwiegend Dissertationen in 150 Exemplaren, für Tauschzwecke zur Verfügung. Die Zahl der deutschen und internationalen Tauschverbindungen blieb mit ca. 230 konstant. Die Mehrheit der Tauschpartner sind Spezialinstitutionen und erhält unsere Publikationen in Auswahl. Von 150 Dissertationen behalten wir ca. 30 Exemplare in Reserve für Nachforderungen bzw. für eine spätere Ausweitung der Tauschverbindungen.

Der Zugang in der Dienststelle Tausch, Pflicht, Geschenk betrug in den letzten Jahren an bibliographischen Einheiten:

1975	1976	1977	1978	1979	1980
5 810	7 920	7 027	5 824	7 849	6 914

Die Benutzung hat - wenn auch nicht so stark wie in anderen Bibliotheken - steigende Tendenz. Die Zahl der Bestellungen (einschließlich Direktbestellungen) betrug:

	insgesamt	davon Ortsleihe	davon Fernleihe
1976	35 223	21 664	13 559
1977	36 814	22 309	14 505
1978	39 008	23 031	15 977
1979	46 195	28 169	18 026
1980	50 295	32 108	18 187

Die Prozentzahlen der insgesamt positiv erledigten Bestellungen lauten:

1976	1977	1978	1979	1980
80,9	79,0	79,7	81,4	81,0

Die Quote der positiven Erledigungen speziell für die Fernleihe (einschl. Direktbestellverkehr) lautet in Prozenten:

1976	1977	1978	1979	1980
64,4	61,5	64,7	64,0	61,1

Diese niedrigen Prozentzahlen sind einerseits darauf zurückzuführen, daß die Zentralbibliothek - wie allseits bekannt - noch nicht voll funktionsfähig arbeiten kann und andererseits das verlangte Titelmateriale ohne Frage im Zusammenhang mit dem Ausbau der Zugriffsmöglichkeiten auf internationale Datenbasen immer spezieller, differenzierter und schwerer beschaffbar wird und darüber hinaus zum Teil - das hat sich klar erwiesen und sollte einmal ebenso klar gesagt werden - überhaupt nicht beschaffbar ist und niemals für die allgemeine Verbreitung vorgesehen war.

Der gebührenpflichtige Direktbestellverkehr hält sich in dem für unser Fachgebiet erwarteten Rahmen. Die Zahl der Eingänge betrug:

1976	1977	1978	1979	1980
575	675	881	1 061	1 109

Die Gebühren blieben konstant bei 3,50 DM für öffentliche Institutionen und 4,50 DM für Privatbesteller je begonnene 15 Kopien einschließlich Porto. Sämtliche AGLINET-Aufträge konnten positiv erledigt werden.

Der Personalbestand der Zentralbibliothek umfaßte in der Berichtszeit außer Raumpflegerin und Einsatzstudent 19 volle Planstellen. Veränderungen im Personaleinsatz und der Bibliotheksorganisation fanden im abgelaufenen Jahr nicht statt. Zusätzlich gewährte uns die DFG zwei Diplomstellen für die Fortsetzung der Arbeiten am Zeitschriftenbestandsverzeichnis und für die Aufarbeitung von Rückständen in der Katalogisierung. Diese letzte, auf eineinhalb Jahre befristete Stelle, wurde am 16.8.79 von der DFG genehmigt. Sie konnte am 15.10.79 mit einer geeigneten Diplomkraft besetzt werden, die nach Abschluß der vorgesehenen Arbeiten am 14.4.81 wie vorgesehen ausschied. Am 16.2.1981 wurde eine von der Universität Bonn bereitgestellte Hausmeisterstelle für den Neubau nach Lohngr. VI MTL besetzt. Es ist die Aufgabe des neuen Hausmeisters, die technischen Einrichtungen und Installationen des Neubaus in allen Bauphasen zu beobachten und kennenzulernen. Im übrigen arbeitet er sich vorübergehend in der Hausmeisterstelle der UB Bonn in die allgemeinen Tätigkeiten eines Bibliothekshausmeisters ein.

Die Bearbeitung des Zeitschriftenbestandsverzeichnisses der Zentralbibliothek erfolgt durch eine von der DFG finanzierte Diplomkraft. Seit 1979 werden sämtliche Titel an die Zeitschriftendatenbank Berlin gemeldet. Folgende Arbeiten wurden in der Berichtszeit erledigt:

1. Das vorhandene Zeitschriftenverzeichnis in laufender Nummernfolge bearbeitet und nach Berlin gemeldet.
2. Neue Titel sowie Titel- und Bestandsänderungen laufend ergänzt.
3. Abschluß der Erfassung des Gesamtbestandes an US-Reportliteratur und FAO-Veröffentlichungen.

Im einzelnen wurden an die Zeitschriftendatenbank Berlin gemeldet:

Neue Titelaufnahmen (Projekt 8):	924
Bestandsmeldungen (Projekt 11):	2 561
Änderungen bereits vorhandener Titelaufnahmen (Projekt 48):	1 052
Körperschaftsneustrukturierungen:	190
Änderungen bereits vorhandener Körperschaftsstrukturierungen:	132

Im Januar 1981 erhielten wir nach dem Stand Dez. 1980 von der Berliner Zeitschriftendatenbank folgenden Separatdruck aller Eintragungen der Zentralbibliothek:

2 730	Bestandseintragungen
2 477	Haupteintragungen
350	Stufenaufnahmen
4 415	Verweisungen

Es ist geplant, nach Abschluß der Arbeiten in der Zentralbibliothek die Zeitschriftenbestände der Institute der landwirtschaftlichen Fakultät zu erfassen.

Die Koordinierung mit den Instituten der Landwirtschaftlichen Fakultät ist sehr gut. Zu der von der Landesregierung vorgeschriebenen Abstimmung in der Literaturbeschaffung wurden in der Berichtszeit 4 neue Zeitschriften beantragt und genehmigt. 7 Zeitschriften wurden von den Instituten abbestellt, da es für ausreichend angesehen wurde, sich im Bedarfsfalle unserer Bestände zu bedienen. In Bezug auf Mono-

graphienbeschaffung gingen zahlreiche Anregungen ein, die weitgehend berücksichtigt werden konnten. Von 21 Institutsbibliotheken der Fakultät sind 19 für alle Universitätsangehörigen zugänglich. In Hinblick auf den auswärtigen Leihverkehr haben wir mit sämtlichen Instituten die Vereinbarung, im Bedarfsfalle auf die Institutsbestände zurückgreifen zu können. Nach Möglichkeit erhalten wir direkt eine Kopie des verlangten Artikels, andernfalls wird uns die Originalliteratur für Kopierzwecke überlassen. Verschicken dürfen wir originale Institutsliteratur natürlich nicht.

Der Neubau der Zentralbibliothek ist für die gegenwärtige und zukünftige Arbeit das entscheidende Ereignis. Die Arbeiten verlaufen zwar zeitlich nicht nach ursprünglichem Plan, aber doch zufriedenstellend. Das Gebäude wird voraussichtlich in der ersten Hälfte des Jahres 1982 fertiggestellt werden. Das Haus ist von außen geschlossen, d.h. das Dach, die Fassade, sämtliche Fenster und Außentüren sind montiert. Im Innern sind die Klimaanlage, die Heizung und die elektrischen Installationen fertig. Weitere Ausbauarbeiten sind vergeben. Das erste Untergeschoß ist fertig für die Aufnahme der Regale, die noch in diesem Jahre aufgestellt werden sollen.

Der Umzug wird sich in Etappen vollziehen. Zunächst werden die beiden Außenstellen Soennecken in den Neubau verlegt werden. Danach erfolgt der Umzug der Bestände aus dem Gebäude Meckenheimer Allee und anschließend die Verlegung der Verwaltungsstellen. Erst wenn die Zentralbibliothek im Neubau eingerichtet ist, werden Naturwissenschaften und vorklinische Medizin aus der UB Bonn und zum Abschluß der NHV aus dem Museum König übernommen werden. Durch diese Staffelung hoffen wir den Leihverkehr, vor allem die Fernleihe, ohne Unterbrechung aufrechterhalten zu können.

Die organisatorischen, personellen und finanziellen Probleme und Vorschläge nach Bezug des Neubaus sind in einem von der DFG vorgelegten Gutachten mit dem Titel "Empfehlungen für den Ausbau der Zentralbibliothek der Landbauwissenschaft in den Jahren 1982 bis 1984" dargelegt worden. Diese Empfehlungen wurden am 19.12.1980 vom Unterausschuss für die Zentralbibliothek geprüft und am 24.3.1981 vom Bibliotheksausschuss der DFG verabschiedet.

Gesamtzugang im Kalenderjahr 1979 an bibl. Einheiten: 9 749
Gesamtbestand an bibl. Einheiten am 31.12.1980: 269 347

1877 and 1878

15. Dez. 1983

I. Machemehl-Strobl
Buchbindemeisterin
Adenauerallee 10
5300 BONN 1

